

AB

40021

100 d. 5

42

IL MUSULMANO

IN NAPOLI.

DRAMMA GIOCOSO

PER MUSICA

IN DUE ATTI.

DA RAPPRESENTARSI

NEL REGIO TEATRO DI PRAGA

L' ANNO 1794.

SOTTO L'IMPRESA, E DIREZIONE

DI

DOMENICO GUARDASONI.



PRESSO, DA EVA DIESBACH.

Der Türke

in

Neapolis.

Ein musikalisches Lustspiel
in zwei Aufzügen.

Vorzustellen

im Königl. Theater in Prag:

1794.

Unter der Ausführung und Direktion

des

Dominik Guardasoni



Gedruckt bei Eva Diesbach.



PERSONAGGI.

Selim, Principe Turco, che s'invaghisce di
Donna Fiorilla, di cuore onesto, ma d'un
cervello capriccioso e bizzarro, moglie di
Don Bacalare, uomo di spirito debole.

Zaida, Giorgiana, un tempo schiava di
Selim.

Albazar, un tempo primo Eunuco di Selim,
Poeta.

Almanzor, Eunuco nero di Selim, perso-
naggio, che non parla.

Coro di Zingari.

Coro di Finte Uri.

Coro di Maschere.



La Scena è in Napoli, e nelle sue vi-
cinanze.

La Musica è del Sigr: Francesco Siefsmayer,
Maestro e Compositore degl' Impe-
riali Teatri di Vienna.

254

Personen:

Selim, ein türkischer Fürst, verliebt in
Madam Florille, ein gutdenkendes, aber
launevolles Frauenzimmer, Gattin des
Hrn. Bakalar, eines schwachköpfigen Man-
nes.

Zaide, eine Georgianerin, einst Sklavin des
Selim.

Albator, sonst erster Damenhüter desselben.
Ein Poet.

Almanzor, ein verschnittener Mohr des Se-
lim, als stumme Person.

Chor von Zigeunern.

Chor von vorgeblichen Uri's.

Chor von Massen.

Der Schauplatz ist in Neapel, und die benachbar-
te Gegend.

Die Musik ist vom Herrn Franz Siefmayer,
Meister und Kompositeur am K. K.
Theater zu Wien.



ATTO PRIMO.

SCENA I.

Luogo solitario subito fuori di Napoli.

Truppo di Zingari. Parte sul piano con sacchi, e canestri, parte in luogo eminente, che fanno la sentinella. Nel numero di costoro Zaida, e Albazar.

Coro di Zingari.

Nostra patria è il mondo intero,
E nel sen dell' abbondanza
L'altrui credula ignoranza
Ci fa viver, e sguazzar.

(Mentre i Zingari, che sono sul piano tirano fuori da canestri e da sacchi vivande e bortiglie, Zaida va nel mezzo della scena.)

Zai. (Poverina! quanti mari
Quante terre andai girando;
E non spero ai patrj Lari
Di poter mai più tornar.

Bian-



Erster Aufzug.

Erster Auftritt.

Einsame Gegend, dicht bei Neapel.
Bande Zigeuner, von denen einige mit ih-
ren Tornistern und Säcken auf flachen
Lande liegen, andere auf einer Anhöhe
Wache halten. Unter ihnen
Zaide und Albazar.

Chor von Zigeunern.

Ueberall sind wir zu Hause,
Und zu manchem frohen Schmause
Giebt der Thoren blinder Glaube
Willig uns die Kosten her.

Indessen daß die Zigeuner die auf
der Bühne versammelt sind, aus ih-
ren Kobern und Säcken Kwaren
und Flaschen heraus nehmen, tritt
Zaide mitten auf die Bühne.)

Za. (Welche Meere, welche Länder
Hab ich Arme schon durchirret!
Ach! wohl niemals komm ich wieder
In mein Vaterland zurück.

A 4

Un-

Bianca più d'intatto giglio
 Poverina! è la mia fede;
 Ma che val, se non si crede,
 Nè la posso a lui mostrar!

Alb. (che le si avvicina.)

Un crudele ingiusto amante
 Morto sia nel vostro core:
 Diasi bando al mal umore:
 Non vi state a tormentar,
 L'ora è già della merenda,
 Ch'è la terza refezione,
 E la solita canzone
 E' vostr' obbligo intuonar.

*(I Zingari con bottiglie, e vivande in
 mano si dispongono intorno a lei,
 facendo un sem circolo.)*

Zai. Esaltato in ogni parte
 Il gran nome sia di lui,
 Che fu il primo a insegnar l'arte
 Di mangiar a spalle altrui.

Coro.

Esaltato in ogni parte
 Il gran nome sia di lui,
 Che fu il primo a insegnar l'arte
 Di mangiar a spalle altrui.
 Nostra patria è il mondo intero,
 E nel sen dell'abbondanza

L'

Unschulds Weiß zielt meine Seele,
Wie die reinste Lilie.
Doch was hilfts, da ers nicht glaubet
Und ichs ihm nicht sagen kann!)

Alb. (sich ihr nähernd) Fort mit ihm aus ih-
rem Herzen,

Der so grausam sie behandelt!
Fort mit aller bösen Laune!
Keine Schwermuth trüb ihr Herz!
Zeit ist's schon zum Vesperbrodte,
Zu dem dritten Schmaus des Tages!
Stimmen Sie — Sie trifft die Reihe —
Das gewohnte Lied jezt an.

(Die Zigeuner stellen sich, mit ihren
Flaschen und Kßwaren, in einem
halben Zirkel um sie herum)

Za. Hochgeehret, laut gepriesen
Soll des Mann's Name seyn,
Der zuerst die Kunst erfunden
Sich mit fremden Geld zu freun,

Chor.

Hochgeehret, laut gepriesen
Soll des Mannes Name seyn,
Der zuerst die Kunst erfunden,
Sich mit fremden Geld zu freun!
Ueberall sind wir zu Hause,
Und zu manchem frohem Schmause
Giebt

ATTO PRIMO.

L'altrui credula ignoranza
Ci fa viver, e sguazzar.

*(Terminato il Coro, i Zingari si sdraiano
chi qua, chi là, mangiano e bevono.)*

Zai. Ma chi è costui, che viene,
Come fuori di se, gli occhi aggrottan-
(do,

Allungando la faccia,
Da se solo parlando?

SCENA II.

Detti, e Poeta.

Po., Le donne, i Cavalier, l'armi, gli amori ..
„Le cortesie. l'audaci imprese io canto ..
„Che Poesia! Che stil! che incanto!

Zaid. Parmi agli atti un Poeta.

Po. (Or a un Dramma si pensi ..

Ma v'è Zingari. Buono.

Per lo più son bizzari

I casi di costoro, e a un Dramma buffo

Dar posson argomento.)

Quella giovane bella.

Zai. Volete astrologarvi?

Po.

Giebt der Thoren blinder Glaube
Willig uns die Kosten her.

(Nach geendigtem Gesang zertheilen
sich die Zigeuner da und dorthin,
und essen und trinken.)

- Ja.** Aber wer ist denn der Mensch, der daher
kömmt, als ob er auffer sich wäre, die
Stirne runzelt, das Kinn herumzerret,
und mit sich selber redet?

Zweiter Auftritt.

Die Vorigen, der Poet.

„Frauenzimmer, und Ritter, Waffen und Lie-
besbegebenheiten . . .

„Höflichkeiten, und kühne Unternehmungen be-
singe ich . . .

„Welch eine Versart! Welcher Styl! Welche
Bezauberung!

Ja. Nach seinen Verzückungen scheint er mir
ein Poet zu seyn.

Po. (Nun denk ich auf ein Schauspiel . . .
Aber da sind Zigeuner, herrlich!
Meistentheils sind deren Begebenheiten son-
derbar und müssen zu einem komischen
Schauspiele einen herrlichen Stoff geben)
Dieses junge Mädchen.

Ja. Wollen sie sich wahrsagen lassen?

Po.

Po. Qual è la vostra patria?

Zai. Io nacqui Maomettana
Alle falde del Caucaſo.

Po. Del Caucaſo alle falde? uh! Qual ven-
Di sì lontane terre (tura
Quì vi tragge raminga?

Zai. Sorte proterva e dura.

Alb. Signor, i noſtri caſi
Son un vero romanzo.

Po. (Buono.) Stata farete
Certo in qualche Serraglio?

Zai. Un dì felice
Fui ful Bosforo ſchiava
Di Selim Dalmelech Amor l'acceſe
Di me coſì, ch'ci deſtinava alzar mi
Al letto marital.

Alb. Di quà principio
Prendon le ſue ſventure.

Po. Coſa vi avvenne? (a Zaide.

Zai. Han l'arte
L'invide mie rivali
Di farmi agli occhi ſuoi
Infida comparit. Cieco e furente
Lo rende gelofia;
E a coſtui mi commette,
Perchè morte mi dia.

Alb. Di primo Eunuco il rango
Per ſalvarla io perdei.

Po. (Eunuco! buon carattere.)

Zai.

Po. Wo bist du her?

Za. Ich bin aus der Türkei gebürtig, am Fuß des Caucasus.

Po. Am Fuß des Caucasus? Ha! welch ein Schicksal hat dich armes Kind aus einer so fernem Gegend hiehergebracht?

Za. Ein hartes grausames Schicksal.

Alb. Herr, unsere Geschichte ist ein wahrer Roman.

Po. (Schön!) Ist das Mädchen etwa in einem Serail gewesen?

Za. Ich war einmal so glücklich, Sklavin des Selim Dalmelech zu seyn, in der Gegend des Asowschen Meeres. Er entbrannte so sehr in mich, daß er beschloß, mich zu seiner Gemahlin zu erheben.

Alb. Von diesem Zeitpunkt an rechnet sie ihr Unglück.

Po. (zu Za.) Und was ist ihnen wiederfahren?

Za. Meine Nebenbuhlerinnen verstehen die Kunst, mich in seinen Augen der Untreue verdächtig zu machen. Die Eifersucht macht ihn blind und wüthend; er übergiebt mich diesem Menschen hier, der mich tödten soll.

Alb. Ich gab, um sie zu retten, die Stelle des ersten Damenhüters auf.

Po. (Damenhüter! eine hübsche Rolle.)

Zaie

Zai. Mosso a pietà la fuga
 Diemmi, e meco fuggì. Molti solcai
 Lunghi mari, ed ignoti
 Vidi strani paesi.

E lungo fora il dire in quanti modi
 Il destin poi m'offese:

Come qui con tal gente, in questo arnese.

Po. (E' bello l'argomento;
 Ma per un Dramma buffo
 V'è troppo sentimento.)
 Allegra Zingarella,
 Allegra.

Zai. Nol comporta
 Lo stato mio.

Po. Non serve, non importa.
 Ma quell Eunuco poi,
 Che fa li così serio,
 Che par una marmotta?
 Allegramente, amico,
 Fate brutti visacci:
 Qualche scurcio grottesco.

Alb. Ridere voi volete a spese nostre,
 E a cena noi vorressimo
 Mangiar a vostre spese.

Po. Fò il mestier del Poeta:
 Onde la borsa mia sta sempre a dieta.
 Ma non serve. Prendete.

(*gli da la sua borsa.*)

„Nè d'imputar, che vi dia poco io îono,
 „Che quanto posso dar tutto vi dono.

Za. Aus Mitleiden half er mir zur Flucht, und
gieng selbst mit. Seitdem habe ich so
manches weite Meer beschifft, so manches
unbekannte, sonderbare Land gesehen; und
ich würd. lange zuerzählen haben, wenn ich
Ihnen sagen wollte, wie sehr mich indessen
das Schicksal verfolgt hat, wie zum Bei-
spiel hier, unter solchem Volk, in dieser
Tracht —

Po. (Die Materie ist schön, aber für eine ko-
mische Oper zu empfindsam.) Munter,
meine schöne Zigeunerin, munter!

Za. Das schickt sich zu meinen Umständen
nicht.

Po. O! es thut nichts, es thut gar nichts. —
Aber was macht da der Eunuch, mit der
so ersthaften Miene, daß man ihn für ei-
ne Schlafmüße ansehen könnte? Lustig,
mein Lieber! Schneide einmal Gesicht! —
mache drollige Posituren!

Alb. Sie wollen auf unsre Unkosten lachen, und
wir, wir möchten gern auf ihre Kosten
schmausen.

Po. Ich bin ein Poet, daher hat mein Beutel
immer große Fassen. Aber, es thut nichts.
Nimm hin! (giebt ihm seinen Beutel)

„Gering“, ich weiß es, ist die Gabe;

„Doch, was kann ich dafür? ich gebe, was
ich habe.“

Alb.

Alb. Due scudi vi son dentro —
(*numerando il denaro.*)

Non m'aspettava tanto.
Andiamo in allegria
A terminar il giorno all' osteria:
Stiam, compagni, allegramente.
Ci protegge un gran Pianeta,
Se alle spese d' un Poeta
Ei ci dà di che cenar.
Scorra ognor alle sue cene
L'onda pura d'Ipocrene:
Noi del vino beberemo,
Non sapendo poetar.

Coro.

Scorra ognor alle sue cene
L'onda pura d'Ipocrene:
Noi del vino beberemo,
Non sapendo poetar. (*partono.*)

SCENA III.

Poeta, e Zaida.

Po. Zingarella, restate.
Zai. Da me cosa bramate?
Po. Un bel pensier mi viene,
Che può farvi felice.
Zai. Felice! in qual maniera?

Po.

Alb. (der das Geld zählt.) Zwei Skudo! —
So viel hätte ich nicht erwartet. Ins
Wirthshaus! ihr Leute! da wollen wir
den ganzen Tag in vollen Freuden zubrin-
gen.

Pustig, lustig! lieben Freunde, —
Günstig sind uns die Planeten,
Wenn zum Schmause selbst Poeten
Freundlich uns die Bdrsen leihn.
Reichlich fließe stets, und helle,
Ihnen Hippokrenens Quelle!
Wir, die wir nicht dichten können,
Wir Profanen, trinken Wein.

Chor.

Reichlich fließe stets, und helle,
Ihnen Hippokrenens Quelle!
Wir, die wir nicht dichten können,
Wir Profanen, trinken Wein.
(gehen ab.)

Dritter Auftritt.

Der Poet und Saide.

Po. **B**leiben sie, liebes Mädchen.

Sa. Was beliebt Ihnen?

Po. Ich habe so eben einen guten Einfall, Sie
glücklich zu machen.

Sa. Glücklich? und wie?

B

po.

Po. A questo porto,
 Giunger dee, se non giunse,
 Presto un Principe Turco,
 Non so di qual nazione,
 Ma questo poco importa. Ov' ei co-
 nosca
 Di vostra fè il candore,
 Si farà mediatore —

Zai. Un Prence Turco in Napoli!

Po. La cosa è sicurissima.
 Incaricato io fui
 Da varj mercatanti Maomettani,
 Che voglion fargli onore,
 D' inventar una festa — Indovinate
 Quello che immaginai —
 Dei Turchi il Paradiso in un giardino
 Con bell' arte imitai. Dite: potea
 Trovar più bella idea?

Zai. Dunque facil vi fia
 Al Principe l' accesso —

Po. Se a Selim ritornarvene bramate,
 Lasciate far a me.

Zai. Da lui lontana,
 Che solo al mondo adoro,
 Pace non ho. Benchè meco crudele,
 L' amo, l' amai, gli fui, gli son fedele,
 Oda

Po. Bald wird in diesem Hafen, wenn es nicht gar schon geschehen ist, ein türkischer Fürst anlanden, ich weiß nicht aus welchem Lande, aber das thut wenig zur Sache. Wenn er hören wird, was Sie für ein treues Herz haben, so wird er eine Mittelsperson machen — —

Ja. Ein türkischer Fürst in Neapel?

Po. Die Sache hat keinen Zweifel. Verschiedene mahomedanische Kaufleute, die ihm eine Ehre erzeigen wollen, haben mir Auftrag gegeben, eine theatralische Lustbarkeit zu erfinden. Rathen Sie wohl, was ich für einen Einfall gehabt habe? Ich habe in einem Garten auf eine sehr künstliche Weise das türkische Paradies vorgestellt. Sagen sie einmal, könnte ich wohl etwas schöners ausfinden?

Ja. Sie werden also sehr leicht Zutritt zu dem Prinzen haben. —

Po. Wenn Ihnen dran gelegen ist, wieder zu ihm zu kommen, so lassen Sie mich nur machen.

Ja. Von ihm getrennt, der mir das Liebste auf der Welt ist, finde ich nirgends Ruhe. Ob er gleich grausam gegen mich war, so liebte ich ihn doch, und liebe ihn noch immer; ich war, und bin ihm noch jeß getreu.

Odo un' interna voce,
 Che penetrando al core,
 Dilegua il mio timore,
 M' invita a respirar.
 E con soavi accenti
 Mi parla in seno, e dice:
 Spera, farai felice,
 Più non dovrai penar.
 Ah! senti il cor, che batte,
 E vuol fuggir dal petto:
 Oh Dio! non ho ricetto,
 Che caldo, ohimè che foco!
 La gioja a poco a poco
 M' induce a delirar.

(parte.)

SCENA IV.

Poeta, poi D. Bacalare.

Pe. Non è buffo il carattere,
 Ma bello, e interessante. E' teatrale
 Il principio dell' Opera —
 Ma non ci veggo intreccio.

Bac. Un vecchio far non può maggior paz-
 zia,
 Che una moglie pigliar, che giovin fia.
Pe.

Ich höre eine innere Stimme,
 Die mir bis ins Herze dringt
 Alle Sorgen mir benimmt,
 Und mich einladet wieder Athem zu
 schöpfen.

Die mit süßevollen Tönen
 Mir herzlich zuspricht und sagt:
 Hoffe, glücklich wirst du seyn,
 Fernerhin wirst du nicht leiden.
 Fühl' dein Herz, fühl wie es schlägt
 Aus dem Busen will's entfliehen:
 Götter! keine Zuflucht mehr,
 Welche Gluth, o! welches Feuer!
 Nach und nach verleitet die Freude
 Sie verleitet mich zur Schwärmerey.
 (geht ab)

Dritter Auftritt.

Der Poet, dann Herr Bakalar.

Po. Die Rolle ist nicht lustig, aber sie ist schön,
 sie erweckt Theilnehmung. Der Anfang
 des Stück's entspricht den Regeln des
 Schauspiels, — nur sehe ich keine Verwi-
 chelung.

Bak. Ein alter Mann kann doch keinen dümmern
 Streich machen, als ein junges Weib neh-
 men. Po.

Po. Cos'è Don Bacalare,
Che andate borbottando?
L'avete forse colla vostra Sposa,
Che fa, fuorchè con voi,
Con tutti la vezzosa?

Bac. Ch'ella tratti con gente del paese,
Pazienza; mà cò Turchi —

Po. Co' Turchi?

Bac. Questa mane
Sbarcò un Principe Turco. In sulla
spiaggia

Mia moglie passeggiava. Egli l'adoc-
Ad essa si avvicina. (chia,

Ella fa riverenze. In conclusione

Termina la faccenda

Ch'oggi prender ei deve

Da mia moglie il Caffè. Del grande
Io non mi curo punto, (onore

D'aver in Casa mia

Il gemmato Turbante

Di Selim Da—mi—lecca—

Po. Che! Selim Dalmelech?

Bac. Sì, per l'appunto.

Po. (L'amante della Zingara,
Questo arrivo improvviso
E' un bel colpo di Scena.)

Bac. Vi par che vada bene?

Po. Benissimo benissimo.

Bac. Malissimo malissimo.

Po. Il nodo farà bello!

(Castratto.)

Po. Was giebt's, Herr Bakalar? was brä-
meln sie da vor sich? zanken sie etwa mit
ihrer Frau, daß sie mit Allen schön thut,
nur mit ihnen nicht?

Bak. Daß sie mit ihren Landsleuten schön thut—
das möchte seyn! aber mit Muselmän-
nern —

Po. Mit Muselmännern?

Bak. Heute früh landet ein türkischer Fürst an.
Meine Frau geht am Ufer spazieren. Er
bemerkt sie, er nähert sich ihr. Sie macht
ihm ihr Compliment. Kurz die Sache
läuft endlich dahinaus, daß er heute zu ihr
zum Kaffee kommen soll. Mir ist aber nicht
einen Pfifferling an der großen Ehre geles-
gen, den brillantirten Turban des Selim
Da—me—leck bey mir zu haben.

Po. Was? Selim Dalmelech?

Bak. Ja eben der.

Po. (Der Liebhaber der Zigeunerin! Diese un-
erwartete Ankunft ist ein guter Zug in
dem Schauspiel.)

Bak. Finden sie das gut?

Po. Vortreflich, vortreflich.

Bak. Erschrecklich, erschrecklich.

Po. Ein schöner Knoten! (in Gedanken.)

Bak.

Bac. Che nodo! Parli meglio.

Po. E' buffo affatto
Di Madama il carattere,
Una civetta vana
Una moglie all' usanza.

Bac. Olà dico, creanza.

Po. E' buffo poi, buffissimo (*sempre astratto.*
Quello di suo marito,
Un credulo imbecille, un scimunito.

Bac. Signor Poeta, dico,
Di chi parla? Cospetto! (*scuotendolo.*

Po. Di un' Opera burlesca
Sto facendo il soggetto.

Bac. Ah passeggià sul Pindo.

Po. Andrà quel Turco dunque
A prender il Caffè da vostra moglie?

Bac. Che debbo far? sussurri?

Po. (Di questi avrei bisogno.)

Bac. Uso prudenza.
Socrate in luogo mio
Perderia la pazienza.
Venti volte son io
Di lui più sofferente.

Po. E in egual proporzione
Esser ne dee maggior il guiderdone.
E la placida pazienza
La virtù degli asinelli;
E trattato è come quelli
Asinello chi si fa.

In

Baf. Was Knoten! Reden sie deutlicher.

Po. Die Madam stellt mir eine wirklich komische Person vor; — eine leichtsinnige Kokette, eine Frau nach der Mode —

Baf. Heda! ich bitte — seyn sie höflich!

Po. (immer in Gedanken) O! und wie äußerst komisch ist der Charakter ihres Mannes — ein eifersüchtiger, leichtgläubiger Narr —

Baf. (ihn rücten) Heda! Herr Poet! von wem sprechen Sie? zum Henker!

Po. Ich studire über den Plan einer komischen Oper.

Baf. Ah! Sie sind mit ihren Gedanken auf dem Pindus.

Po. Der Türke wird also bei Ihrer Frau Kaffee trinken?

Baf. Was soll ich thun? soll ich Lärmen machen?

Po. (Lärmen brauche ich eben zu meinem Stück.)

Baf. Ich verhalte mich dabey wie ein gesetzter Mann. An meiner Stelle sollte wohl ein Sokrates die Geduld verlieren. Ich bin zwanzigmal nachgebender, als er.

Po. In eben dem Verhältniß muß auch ihre Belohnung größer seyn.

Alles ohne Murren leiden,
Ist die Tugend eines Esels;
Und wer wie ein Esel handelt,
Muß auch so behandelt seyn.

In capo a Socrate la sofferenza
 Volar fè un vaso pieno d' essenza;
 Voi pazientissimo, più ch'ei non era,
 Effer dovrete mattina e sera
 Con un buon legno nodoso e grosso
 Che vi rompesse ben ben il dosso
 Dalla consorte battuto è pesto
 Come ben presto succederà!

Bac. Signor Poeta...

Po. E' la placida pazienza
 La virtù degli asinelli;
 E trattato è come quelli
 Asinello chi si fa.

(parte.)

SCENA V.

D. Bacalare,

Chi con la moglie austero
 Alza la voce, e adopera il comando.
 E' un barbaro, un brutale.
 Chi soffre, e non si lagna, è un' animale,
 Ma l'ora del Caffè di già s'appressa.
 Non vò il Turco lasciar solo con essa.

(parte.)

SCE.

Umsonst war Sokrates nicht so geduldig ;

Ein voller Nachtopf ward ihm zum
Lohne.

Sie sind geduldiger, als jener immer ;
Drum ist es billig, daß früh und späte
Ihr Weibchen ihnen mit einem Knittel
Den ganzen Buckel bald auf bald nieder
Wie einem Stockfisch recht tüchtig
bläuet,

Wie auch wohl eh' stens geschehen wird.

Saf. Herr Dichter, —

Do. Alles ohne Murren leiden,

Ist die Tugend eines Esels ;

Und wer wie ein Esel handelt,

Muß auch so behandelt seyn. (ab)

Fünfter Auftritt.

Herr Doktor.

Saf. Wenn man gegen die Frau strenge, und
zänkisch und befehlerisch ist, so heißt man
ein barbarischer, unvernünftiger Mann.
Läßt man sich was gefallen, und macht ihr
keine scheele Miene, so heißt man ein Pin-
sel. — Aber es ist bald Koffeezeit, ich muß
den Muselman nicht allein bey ihr lassen.

(ab)

Sechste

SCENA VI.

Stanza elegantemente mobigliata. Sofà, Tav^o,
volino, sedie, un' Arpa, e carte musicali.

*Ficrilla, poi Selim, con Almanzor, che rimane
indietro.*

Mi diverton quest' uomini
Co' lor sospiri. Nuova Circe, io cerco
D' accenderli d' amor sol per punirli
Delle lor debolezze; e, come agli altri,
Fo ancor a mio marito
Soffrir gli scherni miei.
Ei vien da me punito
Perchè poco virile,
Se stesso degradando
Debil è meco, e usar non fa il comando.

Or vedrem qual riesce

Questo Turco. Vorrei, come tanti altri,
Veder anco un Turbante

A sospirar in vano. *(guardando l'orinolo)*

Or tardar non può molto.

(suona il campanello, e comparisce un servitore)

Il Caffè pronto sia.

Quando giunge, che passi.

Qui recatemi l'arpa. *(Esser sorpresa)*

Mentre canto vorrei,

Ond' ei scoprisse in parte i pregi miei.)

(Ser. le presenta l'arpa, e parte.)

Sechster Auftritt.

Ein schön möblirtes Zimmer. Ein Sopha, ein Tisch, Stühle; eine Harfe und Noten. Florille, dann Selim, mit Almanzor, der zurück stehen bleibt.

Die Männer da, mit ihren Seufzern, machen mir manchen Spas. Als eine zweite Circe bemühe ich mich, sie verliebt zu machen, blos sie für ihre Schwachheiten zu strafen. Und wie ich andre zum Besten habe, so mache ichs auch mit meinem Manne. Ich krafe ihn weil er so unmännlich ist, sich selbst entehrt, mir unterwürfig ist, und nicht zubefehlen weis. — Jetzt wollen wir doch sehen, was aus diesem Türken wird. Ich möchte, wie es wohl manche wünscht, auch einen Turban vergebens um mich seufzen sehen. (sieht nach der Uhr.) Jetzt kann er nicht mehr lange außen seyn. (sie schellt; es kommt ein Bedienter.) Daß der Koffee fertig ist! Wenn der Herr kommt, so lasse man ihn gleich vor mich. Gebt mir die Harfe her. Ich will mich im Singen überfallen lassen, damit er so einen Theil meiner Vorzüge entdecke.

(Der Bediente bringt ihr die Harfe, und geht ab.)

(singt)

(Canta accompagnandosi coll' arpa.)

Sovr' amena spiaggia erbosa
Tirsi un dì movea le piante.
Io lo vidi, e quell' istante
Mi rapì la libertà.

Chi lo mira, e non langue, e sospira,
Nò nel seno no core non ha.

(Sel. s' avvanza, e s' arresta.)

Dagli alterni suoi respiri
Hanno vita i zefiretti,
Che divengon poi sospiri
Al fulgor di sua beltà.

Chi lo mira, e non langue, e sospira,
Nò nel seno no core non ha.

Sel. Son fuori di mi me stesso:
Rapito, e quasi oppresso.

Fior. *(facendogli una riverenza.)*
La musica è bellissima,
Non lo saprei negar.

a 2. I concenti musicali
Su quel labbro han tal potere,
Han full' alme
Che ^{mi}ci portan sulle sfere,
Che nel Ciel ^{mi}ci par di star.

Fior.

(singt in die Harfe.)

Am begrünten Meeresstrande
 Schwankte Tyrsis jüngst einher.
 Ha! kaum sah ich hin, und plöblich
 War schon meine Freiheit hin.
 Mädchen, könnt ihr ihn sehn, und nicht
 schmachten,
 Schwerlich, schwerlich besißt ihr ein
 Herz.

(Selim kömmt, und bleibt am Eingange stehen.)

Jeder seiner Athmenzüge
 Wird zu einem sanften Zephyr,
 Aber seiner Schönheit Zauber
 Wandelt sie in Seufzer um.
 Mädchen könnt ihr ihn sehn, und nicht
 schmachten,
 Schwerlich, schwerlich besißet ihr ein
 Herz.

Sel. Kaum weis ich von mir selber —
 So groß ist mein Entzücken.

Flor. (ihn bewillkommend.)
 Sehr schön ich kanns nicht leugnen,
 Ist die Musik gesetzt.

2. Wenn der Tonkunst Süßigkeiten
 Sich von Ihrem Mund ergießen;
 In unser Herz
 Dünkt man sich der Erd' entrissen,
 Fühlt man über Sternen sich.

Flor.

Fior. Ecco il Caffè. Sedete.

*(portando altrove ella stessa l'arpa, porge
motivo a Selim di ammirare le sua figura.)*

Sel. Che vago portamento!
Che piede asciutto e lieve,
Che figurina snella!
Io non vidi, Almanzor, donna più bella.

Fior. Sedete.

Sel. (Son perduto.) *(siede.)*

Fior. Il zucchero è bastante?

Sel. Che vestito elegante!
Che bella man! che dita!
Che begli occhi, e che foco in lor
scintilla!
Vostro è questo mio cor, bella Fiorilla.

Fior. Di quante siete amante?

Sel. Sol una amai nel mondo, e reso cieco
Da ingiusta gelosia *(prendendo il Caffè.)*
Cercai sua morte, nè so dove or sia.
In van per ritrovarla errando andai;
Ma tal foco per voi nel sen or sento,
Che l'amante e l'amor più non ram-
mento.

SCE-

Flor. Hier kömmt der Koffee. Lassen sie sich nieder.

(trägt selbst die Harfe weg, um Selim Gelegenheit zu geben, ihren Körperbau zu bewundern.)

Sel. Wie herrlich sie sich trägt! welch ein niedlicher Fuß! welch ein stinkes Figürchen! — Almanzor! ein schöner Weib hab ich noch nie gesehen.

Flor. Lassen sie sich nieder.

Sel. (Ich bin ganz hin.) (setzt sich.)

Flor. Ist es süß genug?

Sel. Wie geschmackvoll ist diese Kleidung! wie zart diese Hand! wie schön diese Augen! welch ein Feuer strahlt aus denselben! Reizende Florille, mein Herz ist das Ihrige

Flor. Wie vielen haben Sie es schon geschenkt?

Sel. Nur einer in meinem Leben. Von ungerochter Eifersucht verblendet verlangte ich ihren Tod. Jetzt weis ich nicht, wo sie ist; vergebens bin ich umhergeirrt, sie zu finden. Aber sie erkündet jetzt eine Gluth in meinem Herzen, bei der ich an die ehemalige Geliebte und an die vorige Liebe nicht mehr denke.

Sie-

©

SCENA VII.

*Detti, e D. Bacalare sul limitare della
porta.*

Bac. E permesso?

Sel. Chi ardito
S'avanza dove io sono?

Fior. E' mio marito.

Sel. Il marito! in tal guisa
La mia vita s'espone?
Indietro, o ch'io ti uccido.

*(correndo contro D. Bacalare, suu-
dando la spada.*

Bac. Ajuto!

Fior. Cosa fate? ei quì si reca,
Perchè a lui si conceda
L'alto onor di bacciar a voi la vesta.

Bac. La ragion, onde vengo, appunto è questa.

Sel. (In tai climi i mariti
Sono molto compiti!)

Bac. (Che mai far mi conviene!)
(baciandogli la vesta.)

Sel. Gran bella moglie avete.

Bac. Averla non vorrei.

Sel. Cederla a me potete. Io me la prendo.
Quanto vale? chiedete.

Bac.

Fiebenter Auftritt.

Die Vorigen, Herr Bakalar in der Thüre.

Bak. Darf ich so frey seyn?

Sel. Und wer ist denn so frech, hieher zu kommen wo ich bin?

Sto. Das ist mein Mann.

Sel. Ihr Mann? — und auf die Art werde ich in die Schlinge gezogen? — Zurück! oder ich tödte dich.

(Indem er gegen Bak. zieht.)

Bak. Hilfe!

Sto. Was machen sie? Er kömmt blos, um die hohe Gnade zu haben, ihnen den Rock zu küssen.

Bak. In der That, blos deswegen komme ich.

Sel. (Hier zu Lande sind die Ehemänner außerordentlich höflich.)

Bak. Was, ums Himmels willen! soll ich anfangen? (Indem er ihn den Rock küßt.)

Sel. Sie haben ein sehr schönes Weib.

Bak. Ich wollte, ich hätte sie nicht.

Sel. Treten sie mir sie ab. Ich will sie mitnehmen. Was gilt sie? fodern sie.

Bac. Non val nulla, Signor; ma non la vendo.

Sel. Ambite forse onori?

Bac. L'onor appunto ambisco.

Sel. Ebben del mio ferraglio
Vi fo primo custode —

Bac. Ho degli affari in Napoli:
Non posso abbandonarli.

Fior. (Mi fanno entrambi ridere.)

Sel. (Almanzor, senza lei
Più viver non saprei. *(ad Almanzor.*
Vo rapirla. Sia pronta
La mia nave a far vela.)

Bac. (Cosa dice a quel mostro?)

Sel. (Sul lido questa sera
Al passeggio verrete?) *(a Fior.*

Fior. (Verrò?)

Bac. (Cosa le dice?)

Sel. (Al ratto è quello il tempo,
Ed il loco opportuno.)
Addio, delizia mia.

Bac. (Che ti possa venir la scaranzia.)

Sel. Girate quel guardo
Ver me per pietà —
Ah no — che tutt' ardo:
Giratevi in là. *(Fior. si scosta.*

Ma deh non partite

M'è dolce il penar.

Adarmi un occhiata

Di nuovo tornate —

Non

Baf. Nicht einen Heller gilt sie, mein Herr, —
aber ich verkauf sie doch nicht.

Sel. Suchen sie etwa Ehrenstellen?

Baf. Eben die suche ich.

Sel. Wohl an denn! Sie sollen der erste Damen-
hüter in meinem Serail seyn.

Baf. Ich habe meine Geschäfte in Neapel, die
kann ich nicht im Stiche lassen.

Flor. (Sie machen mich beide zu lachen.)

Sel. (Almanzor, ich kann ohnmöglich ohne sie
leben. Ich will sie entführen. Das Schiff
soll segelfertig seyn.)

Baf. (Was redet er doch mit dem Affengesicht!)

Sel. (zu Flo.) (Wollen sie diesen Abend zu ei-
nem Spaziergang an die Küste kommen?)

Flo. (Ich werde erscheinen.)

Baf. (Was spricht er doch mit ihr!)

Sel. (Zeit und Ort sind zur Entführung sehr be-
quem.) Leben sie wohl, mein Herzchen.

Baf. (Daß du die Motten kriegtest!)

Sel. O! Sehn sie — ich bitte —

Noch einmal mich an —

O weh mir! — ich brenne

O gehen sie hinweg.

(Florille entfernt sich ein wenig.)

Mein! gehn sie nicht! Engel!

Die Quaal ist mir süß!

Noch einmal — ich bitte —

Ein einziges Blickchen —

Non trovo più loco,
 Se voi mi mirate:
 Son tutto di fuoco.
 Mi sento abbruciar.
 (Attento che il tutto
 Sia lesto sul mar.) (al servo.
 (Si, si per rapirla
 Di tutto vuò far. (da se, e parte.

SCENA VIII.

Baccalare, che passeggia a lunghi passi, Fiorilla, che si asside presso ad un Tavolino, e Poeta alquanto indietro.

Po. **S**ono venuto tardi:
 Il Turco è già partito.
 Ma buon segno: sbuffar veggo il marito.
 Il luogo è questo d'una scena comica,
 Dovrian venir ai denti.
 Non mi lascio veder per non sturbarli,
 E resto quì nascoso ad ascoltarli.)
 (si tira dietro una portiera, e di quando
 in quando si lascierà vedere, facendo
 suoi lazzi.

Bac. Quanti bocconi amari
 Inghiottir mi si fan,

Flor.

O weh! — dieses Auge —
 Ich halt' es nicht aus
 Schon brenn ich im Feuer!
 Fast zehrt es mich auf.

(Zum Diener.)

(Gieb Achtung, daß alles,
 Bereit sey auf dem Meer.)

(vor sich Ja, ja sie zuentführen
 Verwende ich alles.

(Geht ab)

Achter Auftritt.

Bakalar, mit großen Schritten auf und
 ab gehend. Florille an einem Tisch.
 Der Doet ein wenig seitwärts.

Po. Ich bin zu spät gekommen. Der türkische
 Fürst ist schon fort. Aber ein glückliches
 Anzeichen — ich sehe den Eheherren mit auf-
 geschwollenen Kamm. Hier könnte ein komi-
 scher Auftritt werden. Sie sollten einan-
 der ein bißchen die Zähne weisen. Ich
 will mich nicht sehen lassen, damit ich sie
 nicht störe; hier verstecke ich mich, um alles
 anzuhören.)

(verbirgt sich hinter eine Thüre, nur dann und
 wann läßt er sich sehen und macht seine Geiz-
 mößen.

Bak. Wie viel bittere Bissen muß ich verschlucken.
 Fior.

Fior. Parmi, che abbiate
Volontà di gridar. Ad altro tempo
Differite, vi prego,
Le vostre lamentanze,
Che duolmi un poco il capo.

Bac. Finchè v'è compagnia, siete gioviale;
Ma se soli restiam, voi state male.

Fior. Mal mi sento, ch'è un'ora;
Ma tacqui per creanza.

Bac. Vi par che vada bene
Di far quello che fate?— (*con voce alta.*

Fior. Figlio mio, moderate
Il tuono della voce,
O rinunzio al vantaggio
Delle vostre lezioni.

(*In atto di alzarsi per partire.*

Pa. (Incominciam pulito.)
(*coltoccalapis in mano ascolta e scrive.*

Bac. Come Signora, come?

Fior. Giacchè gridar volete,
Spofino mio, vi supplico,
Fatelo a sangue freddo; e a sangue
freddo

Vi prometto ascoltarvi.

Bac. (Ci vuol la mia pazienza.)
Ebben si parli piano.

Fior. Se la domanda è lecita,
Dite, mio dolce amor, faranno lunghe
Le vostre ammonizioni?

B. c.

Flor. Ich glaube, du willst mit mir zanken? Ich bitte dich, verspare deine Klagen bis auf ein andermal. Ich habe jetzt Kopfschmerz.

Bal. So lange Gesellschaft da ist, bist du ganz aufgeräumt; aber wenn wir allein sind, fehlt dir's überall.

Flor. Es ist mir schon seit einer Stunde nicht wohl nur aus Höflichkeit habe ich mir nichts merken lassen.

Bal. (schreyend) Hältst du das so vor Recht, wie du es machst!

Flor. Liebes Kind! dämpfe deine Stimme ein wenig, oder ich muß auf die Ehre deines Unterrichts Verzicht thun.

(steht auf und will gehen.)

Po. (mit dem Bleistift in der Hand) (So fangen wir hübsch an)

Bal. Wie? Madam! wie?

Flor. Wenn du zanken willst, mein liebes Männchen, so bitte ich dich, thue es mit kaltem Blute; und ich will dich auch mit kaltem Blute anhören.

Bal. (Ich muß alle meine Geduld zusammennehmen) Gut! wir wollen sachte reden.

Flor. Wenn ich fragen darf, mein lieber Schatz, werden deine Ermahnungen lang seyn?

B. F.

Bac. Lunghette.

Fior. Ah se poteste
In ristretto ridurle,
Tenuta vi farei.

Po. (Andiam di bene in meglio.) (*come sopra.*)

Bac. Finiam, Signora mia,
Finiamo questo gioco. (*ad alta voce.*)

Fior. Mio cor, non tanto foco,

Bac. Che diamine! cor mio,
Figlio mio, mio sposino.
A monte questi termini. (*s' alza.*)

Fior. Che val esser gentile?

Bac. Troppo, signora smorfia,
Ma con chi non doveste.

Fior. Voi sempre vi lagnate. Anch'io ragione
Avrei di querelarmi,
Eppur cheta mi sto.

Bac. Voi! Questa è bella!
E qual motivo mai
Dato avervi io potrei? —

Fior. Fate i vostri lamenti, io farò i miei.
(*sempre con fiemina.*)

Po. (Udiam.)

Bac. Di voi mi lagno, (*siede.*)
Che cambiata vi siete,
E amor nel sen per me più non avete.
Eccovi il tutto detto,
Come si vuol da voi, piano, e in ri-
stretto.

Fior.

Bal. Ziemlich lang.

Flor. O! wenn du sie könntest ins kurze ziehen, so würde ich dir sehr verbunden seyn.

Do. (wie ob n.) (So machen wirs immer besser.

Bal. (schreyend) (Der Spas, Madam, muß ein Ende nehmen.

Flor. Mein Herzchen! nur nicht so hitzig!

Bal. Der Geyer! — mein Herzchen, liebes Kind liebes Männchen — an Galgen mit den Ausdrücken! (aufstehend.

Flor. Soll man also nicht höflich seyn?

Bal. D allerdinge. Aber du bist auch wo du es nicht seyn solltest.

Flor. Du beklagst dich immer; ich hätte auch Ursache mich zu beschweren, aber ich sage nichts.

Bal. Du? Ei denkt doch! Und was könnte ich dir wohl für Ursachen gegeben haben? —

Flor. (immer laubhaftig.) Bring du deine Klagen vor, dann werde ich die meinigen herreten lassen.

Do. (Laßt uns hören!)

Bal. (setzt sich) Ich beklage mich über dich, daß du dich so sehr geändert hast, und mich nicht mehr liebst. Siehst du, da habe ich dir alles gesagt, wie du es wünschest, — ganz sachte und kurz.

Flor.

Fior. Di voi mi dolgo anch' io per la ragione,
Che vi siete cambiato,

Bac. Io!

Fior. Ve lo provo.

Amabil, come un dì, più non vi trovo.

Bac. Questo è un delitto nuovo.

Fior. Nuovo, o vecchio che importa?

(*con flemma.*)

Bac. Ah che tu fossi morta.

(*contrafacendola s' alza.*)

Po. (Arcistupendamente,)

Fior. Ma udite, e rispondete. E' colpa mia,
Se del mio cor le fuste (s' alza.

Non sapete più movere? (*come sopra,*

Bac. Un buon legno di rovere— (*come sopra.*

Con quatro botte giuste

Ei moveria le fuste.

Fior. Via, non fate il brutale. (s' alza.

Bac. Oh quanto m' ingannai

Quel dì che vi sposai —

Fior. L' ingannata son io, povera donna,

Che mi credei quel dì, che a voi mi
strinsi,

D' acquistar un brillante, e in vece in
mano

Ho un vetro grossolano. Io son la stessa

E a voi lo prova ognun che a me s'
appressa.

Del

Flor. Ich beklage mich ebenfalls über dich, daß du dich geändert hast.

Bal. Ich?

Flor. Ich will dir's beweisen. Ich finde dich nicht mehr so liebenswürdig, wie sonst.

Bal. Ein neues Verbrechen!

Flor. (immer kaltblütig.) Was thut das zur Sache, ob es neu oder alt ist?

Bal. (ihr nachsäffend.) Daß dich der Henker holte!
(steht auf.)

Do. (Zum Todwundern hübsch!)

Flor. (wie oben.) Aber, höre nur! antworte mir: Ist es meine Schuld, wenn du die Federn meines Herzens nicht mehr spannen kannst?

Bal. (wie oben.) Ein Weib zum Ersäufen! Je-
ner würde sie die vielleicht mit ein paar
Stößen wieder spannen.

Flor. Heda! werde nicht unhöflich! (steht auf.)

Bal. O wie habe ich mich betrogen, als ich dich zur Frau nahm!

Flor. Die Betrogne bin ich — ich arme Frau!
als ich dich heurathete, glaubte ich einen
Edelstein zu bekommen, und nun hab ich
nichts in der Hand, als gemeines Glas.
Ich bin immer noch dieselbe; jeder der mich
besucht, beweist dir das.

Mein

Del mio cor non vi lagnate,
 S'è di gelo e nulla fente:
 Sol la colpa, perdonate,
 E' di chi nol fa scaldar.

Sentiste mai l'Armonica?

Se i cavi arguti vetri
 Esperte dita premono,
 Soave in varj metri
 L'udite or lieta or flebile
 Il suono modular.

Ma è muta affatto, o stridula,
 Se non si fa suonar.

Maniere cercate

Che destin amore,
 Parole trovate,
 Che vadan al core,
 I sensi che dormono
 Che sappian destar.

(parte.)

SCENA IX.

D. Bacalare, e Poeta.

Po. (Questa scena è bellissima.)

Bac. Nuova filosofia! brava! pulito.

Il reo dunque è colui, che vien tradito!

Po. (Il nodo è fatto. Adesso

A scioglierlo si studi)

Bac. Finge, perch' io non parli,

D'aver dolor di testa!

Po.

Mein du darffst mein Herz nicht tabeln,
 Daß es kalt und süßloß ist;
 Lieber Mann, die Schuld ist deine.
 Daß du's nicht erwärmen kannst.
 Du kennst doch die Harmonika?
 So bald geschickte Finger
 Die Wundergläser streichen,
 Bringt sie die schönsten Töne,
 Bald traurig und bald fröhlich,
 Stets angenehm hervor.
 Weis man sie nicht zu spielen,
 So schweigt sie oder kreischt.
 Drum lern' ein Betragen,
 Das Liebe kann reizen;
 Ersinne dir Worte,
 Das Herz zu durchdringen;
 Zu wecken das schlummernde
 Erschlaffte Gefühl. (ab

Neunter Auftritt.

Herr Bakalar, und der Poet.

Po. (Ein allerliebster Auftritt!)

Bak. Eine neue Philosophie! Vortreflich! Der
 beleidigte hat also Unrecht.

Po. (Der Knoten ist geschürzt. Jetzt müssen wir
 drauf denken, ihn aufzulösen.)

Bak. Kopfschmerzen vorzugeben, damit ich nicht
 mit ihr reden soll!

Po. Il Turco è poi venuto? (*1 D. B.c.*)

Bac. Così rotte le gambe
Nel salir le mie scale, e rotto il capo
S'avesse nello scenderle,

Po. Con lui non vi adirate.
La moglie regolate.

B.c. Mia moglie è incorreggibile.

Po. Se di paglia è il marito.
Qual materazzo il guarda
La moglie e lo dispregia.

B.c. Colui c' ha la sventura
D'aver moglie siffatta
Debbe per forza far trista figura.
La donna saggia saggio
La donna pazza pazzo o scimunito
Fa parer il marito.
Oh s' ella docil fosse,
Com'era Dorotea mia prima Sposa,
Un uomo di proposito
Riputato io farei,
Ma il rovescio è costei della medaglia.

Po. E' tal, perche in voi trova
Un uom di paglia.

Bac. Dunque?

Po. Dunque bisogna
Godersela com'è.

Bac. Non son capace,
Vo provare se posso
Colle buone maniere,
Quell' ingrata cangiar.

Pa.

Do. (zu Kaf.) Kam der Fürst noch?

Kaf. Ich wollte, daß er die Beine gebrochen hätte, als er die Treppe herauf kam, und den Hals, als er wieder hinunter gieng.

Do. Ueber den Herrn dürfen Sie nicht böse seyn; Ihre Frau müssen sie besser ziehn.

Kaf. Meine Frau nimmt keine Zucht mehr an.

Do. Wenn der Mann von Stroh ist, so behandelt ihn die Frau darnach, sie achtet ihn für nichts.

Kaf. Wer so unglücklich ist, eine solche Frau zu bekommen, der muß eine traurige Figur machen, er mag wollen oder nicht. Ein vernünftiges Weib giebt ihrem Manne ein vernünftiges, eine Narrin ein närrisches Ansehen. Wäre sie so gelerig, wie meine selige Dorothee; da würde ich für einen Mann von Verstande gelten. Aber sie ist die wahre Rückseite von ihr.

Do. Da müßt ihr also nothwendig wie ein Strohmännchen erscheinen.

Kaf. Also?

Do. Also es so nehmen wie es ist.

Kaf. Des bin ich nicht fähig. Ich will sehen, wenn ichs' vermag, ob ich diese Undankbare mit guten Manieren umändern kann.

D

po.

Po. Non farem nulla.

Bac. Ed io m' ucciderò, voglio piuttosto
Terminare la vita,
Che vivere così: ma voglio insieme
Che la crudel consò te,
Mora meco al dolor della mia morte

Alla mia bella ingrata
Dirò, dirò piangendo,
Voglio morir d' affanno
Voglio finir morendo
Giacchè rompesti i patti —

Po. Risponderà lei schiatti.

Bac. Nò non lo credo oibò;
Poi con la destra irata
Preso l'acuto aciario.
Dirò, ferisco, e imparo
Ad emendar li sbagli —

Po. Risponderà lei tagli.

Bac. Eppur direi di nò.
Quindi vibrato il colpo
Dirò vincesti, e cado.
Or che fra l' ombre io vado
Dolce pietà conserva!

Po. Risponderà si serva.

Bac.

Do. Daraus wird nichts werden.

Bal. Und ich werde mich sodann umbringen; lieber will ich sterben, als länger so fort leben. Aber dann fordere ich auch, daß meine grausame Gattin bei dem Schmerze meines Todes mit mir hinwegsterbe.

Meiner schönen Undankbaren

Werde ich klagend sagen, ihr sagen:

Vor Kummer sterbe ich, Grausame

Sterberd will ichs endigen

Da du die Bande, die Fesseln zerbrichst.

Do. Und sie wird nach ihrer Art, als Frau antworten.

Bal. Nein, nein, das glaub ich sicher nicht;

Dann will ich mit erzürnter Faust

Den scharfen Stahl ergreifen,

Ihr sagen: ich durchstosse dich, und hieraus lerne

Die begangene Vergehungen verbessern.

Do. Sie würde ein gleiches antworten.

Bal. Und dann würde ich doch Nein sagen.

Wann sie nun dem Streiche ausgewichen wäre,

Werde ich ihr sagen: Du siegest, aber ich falle.

Da ich nun ins Reich der Todten überwalle.

So behalte du mich im süßen Mitleiden

Do. Machen sie was wollen, wird ihre Antwort seyn.

- Bac.* Si fiera non farà,
Dirà, se il core almeno
Impietosir si sente —
- Po.* Non me ne importa niente
Certo risponderà.
- Bac.* Oibò non mi capacita
Non credo a tal ingiuria,
Diventerà una furia.
Non si potrà placar.
Ed io dal capo baratro
Mostro di gelosia,
Qual Tigre, qual Arpia,
Verrò di notte, e giorno
A miei rivali intorno
Il viso a graffignar.
- Po.* Ma il mio lo lasci star.

(*Bac. parte.*)

SCENA X.

Poeta s. lo.

Marito di ricotta!
Temo per la catastrofe,
Ma si cerchi la Zingara,
Che in Napoli è Selim a lei si scopra,
Poi tutto, ond' ei sia suo, pongasi in opra
Ma

- Bak. So strenge wird sie nicht sehn
 Wenigstens wird sie sagen
 Daß sich ihr Herz erweicht finde . . .
- Po. Sicher wird sie antworten:
 Das alles geht mir nichts an.
- Bak. Ey ey, de Herr versteht mich nicht;
 Diese Beleidigung kann ich mir nicht
 vorstellen,
 Zur Furie] wird sie werden
 Berubigen wird sie sich nicht können.
 Und ich werde mich aus der Todtenkluft
 Als ein eifersüchtiges Ungeheuer
 Als Tiger und als Harpie
 Bey jeder Nacht, bey jedem Tage
 Allen meinen schändden Mitbuhlern
 Ihre Gesichter zu zerreißen, herben-
 nahen.
- Po. Ich bitte aber, mir das meinige sehn
 zu lassen.
 (Bak. geht ab.)

Zehnter Auftritt.

Der Poet allein.

- Po. Ein ungenießbarer Ehemann! Mir ist
 für die Entwicklung leid. — Aber ich
 muß die Zigeunerin auffuchen, um ihr zu
 sagen, daß Selim in Menpel ist. Dann werde
 ich

Ma dove or mai cercarla?
 Si raccolgon la fera
 In sulla spiaggia i Zingari,
 Per invitar la gente
 Co' giochi, che vi fanno.
 L'aria s'imbruna. Andiam. Ivi faranno. *(parte.)*

SCENA XI.

Spiaggia di mare. In fondo nave di Selim,
 Campo Zingaresco illuminato.

Zaida, Albazor e Coro di Zingari con tamburini, e popolo.

Coro di parte dei Zingari, che chiamano il popolo.

Gran meraviglie
 Ignote al sole,
 Udir chi vuole
 Chi vuol mirar?

Zai. Il passato ed' il futuro
 Chi desia di penetrar?
 Non v'è arcano tanto oscuro
 Ch'io non possa disvelar.

Coro.

Gran meraviglie
 Ignote al sole,

Udir

ich alles thun, um sie zusammen zu bringen.
 Aber wo suche ich sie? Die Zigeuner kom-
 men Abends an der Küste zusammen, um
 den Leuten ihre Künste zu machen. Es
 wird dunkel. Ich will gehen; sie werden
 schon dort seyn. (ab.)

Elfter Auftritt.

Küste. Im Hintergrunde Selims Schiff. Er-
 leuchtetes Lager der Zigeuner.

Saide, Albazar und Chor der Zigeuner
 mit Trommeln. Volk.

Chor von einigen Zigeunern, die das
 Volk an sich locken.

Verborgne Künste,
 Und Wunderdinge —
 Wer hat Belieben,
 Sie anzusehn?

Sa. Wer will das Vergangne wissen?
 Wer den künftgen Tage Lauf,
 Sey ein Räthsel noch so dunkel,
 Ich, ihr Herren lös es auf.

Chor.

Verborgne Künste,
 Und Wunderdinge —

Wer

Udir chi vuole
Chi vuol mirar?

SCENA XII.

Detti, e Selim col suo seguito, poi Poeta.

- Sel.* **P**er la fugga è tutto lesto:
Buono il vento, e cheto il mar.
Impaziente io quì m'arresto
La mia bella ad' aspettar.
- Po.* (Quì è Selim. Senza conoscerlo
Zaida ad effo si avvicina.)
- Zai.* Dalla Zingara indovina:
Chi vuol farli astrologar,
- Sel.* Zingarella, vieni avante:
Che ti dicono i Pianeti?
- Zai.* (Ah qual voce! qual sembiante! —
Non ho fiato per parlar.)
- Po.* (Or si fa lo scoprimento.
Vi farà uno svenimento.
Vò un sedile a preparar.)
- Sel.* Che t'annunzia la mia sorte
Di funesto, e duro tanto,
Che fugli occhi quasi il pianto
Io ti veggo tremolar?
- Zai.* Per ingiusta gelosia
Veggio Zaida tratta a morte:
Però

Wer hat Belieben,
Sie anzusehn?

Zwölfter Auftritt.

Die Vorigen, Selim mit seinem Gefolge
drauf der Poet.

- Sel. **W**as ist zur Flucht schon fertig;
Guter Wind, und stills Meer.
Meine Schöne zu erwarten,
Steh ich hier voll Ungeduld.
- Po. (Hier ist Selim; und Zaide
Naht sich ihm, und kennt ihn nicht.)
- Za. Laßt euch gute Waare sagen!
Fraget die Zigeunerin.
- Sel. Komm doch her, du schwarze Schöne,
Was verkünden die Planeten?
- Za. (Welch Gesicht! und welche Stimme?
Alle Sprach entgehet mir.)
- Po. (Jetzt geschieht die Entdeckung;
Eine Ohnmacht wirds hier geben,
Eiligst hol' ich einen Stuhl!)
- Sel. Sagt dir denn das Buch des Schicksals
So viel trauriges für mich,
Daß darüber dir die Thränen
Sichtbarlich im Auge stehn?
- Za. Ach! der Untreu falsch beschuldigt,
Seh ich, soll Zaide sterben;
Den

Però t'ama, e sol desia
Di poter con te tornar.

Sel. Dove vive l'infelice? —

Ma — non erro? — Zaida bella —

Zai. Sì Signor, sì sono quella —

Sel. Vieni a me, mio caro bene:

a 2 Ecco il fin delle mie pene,
Sola mia felicità.

(Il Poeta col fedile in mano sta aspettando che svengano.)

Po. (V'è il fedile, e non si sviene:
Colle regole non va.)

Alb. Attonito sono:
Perdono, Signore.

Sel. Non sol ti perdono,
Ti dò il mio favore.

Alb. Le spoglie di Zingaro
Io vado a lasciar.

(entra in una tenda.)

Zai. Anch' io vò a riprendere
Il primo vestito,
Che nella mia tenda
Fu ben custodito.
Ei degno mi renda
Con voi di restar.

(entra in una tenda.)

Sel. Sia pronto il naviglio
A uscir fuor del porto.

(ad Almanzor.)

To-

Dennoch liebt sie dich, und wünschet
Schnlich sich mit dir zurück.

Sel. Ach! wo ist die Unglückselige?
Aber — seh ich recht? — Zaide!

Za. Ja, mein Fürst! ich bin dieselbe.

Sel. Schönste! komm an meinen Busen!
2 Nun ist meine Quaal geendet, —
Du mein Alles! du mein Glück!

(Der Doct mit dem Stuhl in der Hand,
wartet daß eins ohnmächtig werden soll.)

Po. (Einen Stuhl — und keine Ohnmacht!
Welche Regellosigkeit!)

Alb. Ich bin wie betäubet;
Mein Fürst, Sie verzeihen!

Sel. Es sey dir verziehen!
Du hast meine Gnade.

Alb. Jetzt nimmt der Zigeuner

Die Hülle sich ab! (geht in ein Zelt.)

Za. Jetzt werf ich mich wieder
In türkische Kleidung, —

Schon lange so heilig

Im Zelte verwahret;

So schickt es sich besser,

Bei Ihnen zu seyn. (geht in ein Zelt.)

Sel. Der Schiffer soll fertig (zu Alm.)
Zur Abfarth sich halten.

Euch

Togliendovi Zaida (*ai Zingari.*
 A voi fo gran torto.
 Ma qualche compenso
 Vi voglio lasciar.

(*da a Zingari una borsa.*

Coro di Zingari.

La piaga è mortale,
 Ma tal è l'unguento,
 Che in un sol momento
 La fa risanar.

Po. (Il fine dell' Opera
 E' lieto e assai buono ;
 Ma tutti gli attori
 In Scena non sono ;
 Poi solo è d' un Atto ;
 Nè questo può andar.

Ma quai mascherette
 Vezzose brillanti
 Fra suoni, fra canti
 Quà veggo avanzar !)

SCE.

Euch nehm ich Zaiden, (zu den Zig.
Ein großer Verlust!

Doch, sehet, ich lasse

Euch dieses dafür.

(indem er ihnen einen Beutel giebt.

Chor von Zigeunern.

Die Wunde ist schmerzlich,

Doch gut ist das Pflaster,

Es heilet den Schaden

Im Augenblick zu.

Po. (Das Ende der Oper
Ist fröhlich und herrlich,
Doch sind auf der Bühne
Nicht alle Personen;
Auch ist nur ein Aufzug,—
Das geht ja nicht an.
Allein, welche Masken,
So reizend, so prächtig,
Ziehn jezo mit Sange
Und Klange einher?)

Drei-

SCENA XIII.

Detti, e Fiorilla mascherata da Ninfa, preceduta da varj ammorini che portano chi strali, chi l'arco e la f. retro, chi catene di fiori, e seguita da maschere incatenate.

Coro del Seguito di Fiorilla.

Evvisa d' amore
Il foco vitale,
Delizia del core,
Del mondo piacer.

Fior. Ah qual dolcezza mai,
Anime innamorate,
Per due vezzosi rai
Languir e sospirar!
Dell' amorose pene
Chi è franco a me lo dica.
Ch' io spezco le catene
E 'l lascio sciolto andar.

Coro.

Evvisa d' amore
Il foco vitale,
Delizia del core,
Del mondo piacer.

Sel. Che bella figura!
Che grazia! che canto!
E' questo un incanto:
Mi sento rapir.

Fior.

Dreizehnter Auftritt.

Die Vorigen. Florille als Nymphe, aufgeführt von Amouretten, deren einige Pfeile andre den Bogen und Böcher, noch andre Blumenketten tragen; nebst Masken in Fesseln.
Chor von Florillens Gefolge.

Es lebe die Liebe,
Das Leben der Wesen;
Die Wohlust der Herzen,
Die Freude der Welt!
Flor. O sagt es, ihr Verliebten,
Wie groß ist das Entzücken,
Für ein paar schöne Augen
In voller Gluth zu stehn?
Wird eure Kett' euch lästig;
So dürst ihr mirs nur sagen;
Ich werde sie zerbrechen,
Und ihr seyd frank und frey.
Chor.

Es lebe die Liebe,
Das Leben der Wesen;
Die Wohlust der Herzen,
Die Freude der Welt!

Sel. Welch reizend Figürchen!
Welch himmlisches Stimmchen!
Schon bin ich bezaubert,
Und außer mir selbst.

Fior. I ceppi d'amore.
Stranier, ti presento. *(a S.l.)*

Sel. Dacchè vi mirai
Al cor già li sento.
La faccia; mia Dea,
Vi piaccia scoprir.

Fior. Infido! Fiorilla
Così dunque apprezzi?

(Si smaschera.)

Sel. Sol ella raccogliere
Potea tanti vezzi.
Tal foco per lei
Potrei sol sentir.

(Fiorilla gli presenta una catena di fiori.)

Po. (Credeami che l'opera
Già fosse al suo fine,
Or questo disordine
Ne scosta il confine.
Ma Don Bacalare
Veder là mi pare:
E veggio a proposito
Quì Zaida venir.)

SCENA XIV.

*Detti, Zaida e Albazar dalle tende, vestiti
alla Turca, e Don Bacalare.*

Bac. Senza dirmi una parola
Fuor di Casa se n'è andata,

Flor. Ich bringe dir, Fremdling,
Die Fesseln der Liebe.

Sel. Ich war schon gefesselt
So bald ich dich sähe.
D laß doch mein Engel,
Dein Antlitz mich sehn!

Flor. Und achtest du falscher, (sich demastie-
Florillen so wenig: rend.

Sel. Florille konnte
So reizend erscheinen,
Für diese nur konnte
Mein Busen so glühn.

(Florille überreicht ihm eine Blumenkette.

Do. (Ich glaubte, schon wäre
Die Oper zu Ende,
Doch diese Verwirrung
Verzögert es noch.
Wie ist mir? ich sehe
Den Herrn Bakalar.
Auch kömmt wie gernsen,
Saide daher)

Wierzehnter Auftritt.

Die Vorigen. Saide und Albazar aus den
Zelten, türkisch gekleidet; Herr
Bakalar.

Bak. Ohne mir ein Wort zusagen.
Ist sie aus dem Haus entlaufen;
E Sie

- Esser dee quì mascherata.
Veder voglio quel che fa.
- Zai.* Un' astuta mascheretta
A Selim s' è avvicinata,
Essa all' aria è una civetta,
Che uccellando quì si sta!
- Po.* (Vo sperando qualche scena.)
Sel. (Veggio Zaida d'ira piena.)
Fior. (Chi è colei che venir veggio?)
Sel. (Io non so quel che far deggio.)
Zai. Mia signora pregiatissima.
(facendo una riverenza a Fiorilla.)
- Fior.* Le son serva ossequiosissima.
(facendo una riverenza caricata.)
In che mai potrei servirla?
- Zai.* Nel lasciarci in libertà.
Fior. Non intendo in verità.
Bac. (Le sta bene in verità!)
Sel. (Qualche scena quì si fa.)
Po. (Gran fuffurro vi farà.)
Zai. A che quì viene,
Cosa desia?
Ei m' appartiene,
Signora mia,
Da lui ritirisi,
Lo lasci star.
- Fior.* Soltanto il merito
Dritto ha sul core.

- Sicher ist sie hier in Maske;
 Laßt doch sehn, wie weit sie's treibt.
- Za. Seht doch! welche schlaue Maske;
 Hat zu Selim sich gefunden!
 Ein Kofettchen, wie es scheint,
 Das hier seine Neze stellt.
- Po. (Ich vermuthe einen Austritt.)
- Sel. (O wie zornig ist Zaide!)
 Flor. (Wer ist doch das Frauenzimmer?)
 Sel. (Wie soll ich mich hier verhalten?)
 Za. Meine Hochgeehrte Dame!
 (mit einer Verneigung gegen Florille.)
- Flor. Ihre Dienerin, mein Engel!
 (verneigt sich mit Ueberschreibung.)
 Womit kann ich Ihnen dienen?
- Za. Daß Sie uns vom Halse gehn.
- Flor. Wirklich! das versteh ich nicht.
- Bal. (In der That, es steht ihr gut.)
- Sel. (Welch ein Austritt wird das seyn!)
 Po. (Welch ein Lärmen wird das seyn!)
 Za. Was führt sie zu uns?
 Was ist ihr Wille?
 Der Herr ist meine,
 Mein liebes Damchen!
 Fort von demselben!
 Er bleibt bey mir.
- Flor. Wer ihn verdienet,
 Der wird ihn haben.

S'è suo, qual credelo,
 Nè prende orrore,
 Da me lontano
 Lo faccia andar.

Sel. Zitto! — acchetatevi:
 Non v'irritate.
 Da me del pari
 Voi fiete amate:
 Felici entrambe
 Vi posso far.

Bac. Felice renderla *(Additando Fior)*
 Mia cura fia.
 Signor, perdonimi,
 Mia moglie è mia:
 E a Casa subito
 Deve tornar.

Zai. Voi suo marito!

Bac. Sì, senza errore.

Zai. Uomo di paglia,
 Uom senza onore.

Bac. Son galantuomo
 Mi maraviglio.

Zai. Un galantuomo
 Di custodire
 La sua Consorte
 Egli è in dovere.

Ist er der Ihre,
Und sind sie sicher,
Nun so entfernen
Sie ihn von mir.

Sel,
Nur still! nur ruhig!
Nicht gleich gezanket!
Ich lieb euch beyde
Mit gleichem Eifer,
Gewiß, ich mache
Einst Beyder Glück.

Bal.
Ihr Glück zu machen, (auf Flor. zeigend.)
Sey meine Sorge.
Herr! Sie verzeihen,
Das Weib ist meine,
Und die Minute
Muß sie nach Haus.

Ja.
Sie sind ihr Gatte?

Bal.
Dhn' allen Zweifel.

Ja.
Ein wahrer Strohmann,
Dhn' alle Ehre.

Bal,
Poß Bliß! ich wäre
Kein Mann von Ehre?

Ja.
Ein ehrlicher Mann
Ist zum bewachen
Seiner Gattin
Gänzlich verbunden

Und

E non lasciarla
A suo volere
Gir per le piazze
A civettar.

Fior. In tal' affare,
Voi che c' entrate?
Io son padrona
Di mio marito:
Ei per' amore
M' accorda il drito
D' ire al passeggiò,
O à casa star.

Bac. Cosa favella?
Madama ardita!
Sè son marito,
Sono il padrone,
E come tale
Saprò un bastone
All' occorrenza
Adoperar.

Zai. Sì, sì un bastone
Con tali femmine
Dovrià il marito
Esercitar.

Fior. Che impertinenza!
Che tracotanza!
Che ardir è questo?
Di favellar.

Sel.

Und sie nicht zu lassen,
Nach ihrer Willkühr,
Auf denen Plätzen
Herum zu laufen.

Flor. Was habt ihr zu sprechen
In solchen Sachen?
Ich bin der Herr,
Von meinem Manne,
Er stimmt mir, aus Liebe
Das volle Recht zu,
Spaziren zu gehen,
Auch heim zu bleiben.

Bal. Ei, ei, was spricht Sie?
Verwegene Gattin!
Bin ich gleich Ehemann,
So bin ich doch Herr,
Und als ein solcher,
Weiß ich den Knittel,
Bei jeder Gelegenheit
Zur Hand zu nehmen.

Ja. Ja, ja, den Stock
Bei solchem Weibe
Sollte der Ehegatte,
Zu brauchen wissen.

Flor. Welche Verwegenheit!
Welche Unverschämtheit!
Welche Dreistigkeit ist dieses
Also zu reden.

Sel.

Sel. Zitto ! acchetatevi ;
 Non v' irritate :
 Da me del pari
 Voi siete amate :
 Felici entrambe
 Vi posso far !

Alb. Più, che mai strillano
 Disubbidienti,
 Sembra, che vogliano
 Darfi dei denti :
 La cosa male
 Può terminar,

Po. Un tal finale,
 Non può mancar,

Tutti.

Men rugge il mare
 Quando tempesta :
 Che battibuglio !
 Non hò più testa :
 Nè in questo strepito
 Si può restar.

IL FINE DELL' ATTO PRIMO.

AT.

Sel.

Ei stille stille, beruhiget euch,
 Erzürnet euch nicht, ihr alle,
 Eine wie die andere
 Seyd ihr von mir geliebt,
 Eine wie die andere

Alb.

Kann ich glücklich machen,
 Mehr als jemals belfern
 Diese Ungehorsamen.
 Es scheint, als wollten sie
 Sich mit den Zähnen zerreißen.
 Die Sache kann häßlich,
 Ganz häßlich ablaufen.

Po.


Ein solches Ende
 Kann gar nicht fehlen.

Alle.

So brausen Meere
 Bey Ungewittern,
 Welch ein Getöse!
 Mein Kopf wird drehend.
 Mein, dieses Lärmen
 Hält niemand aus.

Ende des ersten Aufzugs.

Zwey



A T T O S E C O N D O .

SCENA I.

Camera in una Locanda. Tavolino con Carta, penna, Calamajo e Sedie.

*Poeta, un Servitore della Locanda, indi
D. Baccalare.*

Po. **C**ameriere? portatemi
La solita misura. Ora del Dramma
Si faccia l'orditura.

(siede, e si pone in atto di scrivere.)

L'atto primo andrà bene,
Ma il secondo? — Le cose
Sono molto imbrogliate. Or ci vor-
rebbe

Un marito di forza,
Ed abiamo un marito
Ch'è un vero scimunito.

Bac. Voi qui, Poeta? *(in fretta.)*

Io. E voi
Qui a quest'ora, che fate?

Bac.



Zweiter Aufzug.

Erster Auftritt.

Ein Zimmer in einem Gasthofs. Tisch mit Papier, Federn, Schreibzeug und Stühlen.

Der Poet mit einem Aufwärter des Gasthofs, hernach der Bakalar.

Po. Marqueur! bringe er mir mein Deputachen (Marquet ab.) Jez wollen wir mein Drama anlegen. In wie viel Aufzügen? (setz sich um zu schreiben.)

Der erste Aufzug wird herrlich gehen; Aber der zweite? Die Sachen sind sehr durcheinander verwickelt. Jezt wünschte ich einen mannhafte[n]n Ehemann zu haben, und de haben wir ein Affengesicht von Manne.

Bak. Sind sie hier, Herr Poet? Ceilig.

Po. Und Sie, was wollen sie jezt hier?

Bak,

Bac. A quest' Albergo
Esser vi dèe mia moglie,
Che qui venne a cenar ad' onta mia
Colla sua compagnia.

Po. (Irritarlo potessi!

Bac. Camerier?

Po. Che volete?

Bac. Un bicchier d'acqua, ho camminato
molto,

E di sete mi moro.

Po. Ebben bevete.

(*Gli versa un bicchiere di vino.*)

Bac. Feci proponimento
Di non beber mai vino.

Po. Perchè?

Bac. Perchè alla testa
Mi fa le immantinate,
E rende impertinente.

Po. (Si cerchi d'ubbricarlo.)

Bac. Camerier? Camerier? (*chiamando*)

Po. Siete scaldato,
L'acqua vi farà male.

Bac. E' ver.

Po. Prendete.

B. c. Mi seduce la sete. (*siede e beve.*)

Po. Vostra Conforte seco
Avrà il turbante a cena?

Bac. La cena è per lui fatta espressamente.

Po. Un'altro (*gli riempie il bicchiere.*)

Bac.

Bal. Hier sollte mein Eheweib sehn, die mir zum
Troste mit ihrer Gesellschaft zu Abend spei-
sen will.

Po. (Wöchte ich ihn doch böse machen können)

Bal. Marqueur!

Po. Was wollen Sie?

Bal. Ein Glas Wasser. Ich sterbe vom vielen
Laufen und aus Durst.

Po. Nun gut, so trinken Sie.

(Er schenkt ihm ein Glas Wein ein.)

Bal. Ich habe mir vorgenommen nie Wein zu
trinken.

Po. Warum?

Bal. Weil er mir gleich zu Kopfe steigt, und
mich sodann ausgelassen macht.

Po. (Gut, da muß ich sehn ihn besoffen zu ma-
chen.)

Bal. (rufend.) Marqueur! Marqueur!

Po. Sie sind erhitzt; das Wasser würde ihnen
Schaden thun.

Bal. Das ist wahr.

Po. Nehmen sie.

Bal. Der Durst verleitet mich. (er setzt sich
und trinkt)

Po. Ihre Frau wird den Türken zum Abendese-
sen haben.

Bal. Ja, ja; das Abendbrod ist besonders für ihn
zubereitet.

Po. Ein anderes. (füllt das Glas an.)

Bal.

Bac. Non vorrèi —

Po. Non vi fa niente. (*Bac. beve.*)

Bac. Questo vino è squisito.

(*Il Po. gli riempie di nuovo il bicchiere,
e D. Bac. beve di nuovo.*)

Po. (Già si fa rosso in viso.)

Bac. Ora, che componete?

Po. Sto facendo il carattere
D' un marito imbecille.

Bac. Farei piuttosto quello
D' un Poeta spiantato,
Ridicolo, affamato.

Po. (Il vino le comincia a fare effetto.)

Viva D. Baccalare.

Per Bacco! Siete un' uomo singolare.

Bac. Certo! ch' io sono — quel che sono —
E quando dico — dico —

E dicendo ridico — quel ch' ho detto,
Che siete un Poetuculo imperfetto.

Po. (Tropo l' effetto adesso v' a crescendo;
Ma è tutta scena, ed io non me n' offendo)

Ehi! ehi! D. Baccalare?

(Irritiamolo ancora.)

Temete un vate,

Che con la penna vi può dar fastate

Bac. Dei vostri versi rido, e della vostra
Chitarra scordatissima:

Voi componete versi, che son strilli

Da cantar sù la musica de Grilli.

Po.

Bak. Ich wollte nicht . .

Po. Es wird ihnen nicht schaden. (Bak. trinkt.)

Bak. Dieser Wein ist auserlesen.

(Der Poet schenkt wieder ein, und Bak. trinkt wieder.)

Po. (Schon färbt sich sein Gesicht zur Röthe.)

Bak. Was fertigen Sie jezt da an?

Po. Ich arbeite da an dem Charakter eines Pinsels von Ehemann auszuschildern.

Bak. Vielmehr den eines schwachen Poeten, der ein belachenswerther Hungerleider ist.

Po. (Der Wein schlägt bey ihm schon an.) Es lebe Herr Bakalar! beym Bachus! Sie sind doch ein sonderbarer Mann!

Bak. Sicherlich! bin ich . . der, der ich bin, und wenn ich sage, . . so sage ich . . und wenn ich sage, so sage ich es wieder, daß der Herr ein ganz unvollkommenes Poetchen ist.

Po. (Die Wirkung des Weins geht nun zu hoch; aber alles ist ja Scene, und das rührt mich nicht.) Ei, ei, Don Bakalar, (Erzürnen wir ihr noch mehr) Fürchten sie einen Poeten, der ihnen einen Stein im Gange werfen kan.

Bak. Ich lache Ihrer Verse und ihrer ungestimmten Zitter; alle ihre Gedichte sind kaum zum Gemauze einer Hakenmusik dienlich.

Flor.

Po. (Adeffo basta: Si ritiri il vino.)
 Voi fiete un pazzo, e fiete degno in vero
 D' avere un' altra pazza per conforte,
 Degno voi fiete in vèr d' una tal forte.

Bac. Sì, mia moglie è una pazza)
 (*s' alza con impeto.*

Io pazzo a sopportarla.
 Ma dovà far giudizio.
 Vo' a cercar un Paglietta,
 Poi quì ritorno in fretta.

Po. (Rifoluto mi pare)

Bac. Vedrete, che fa far Don Bacalare.
 (*parte.*

SCENA II.

Il Poeta solo.

Questo fiasco di vino
 Ha l'Opera drizzata,
 Ma del mio Paradiso
 Alle prove or si pensi. Oh! se potessi
 Con sì vago spettacolo
 Chiuder il Dramma mio,
 Pulito il finirei,
 Ma in qual modo introdurlo io non
 saprei.

(*parte.*

SCE.

Po. (Nun ist's genug; fort mit dem Weine!)
 Sie sind ein Narr, und wirklich werth eine andere Närrin zur Gattin zu haben; Ich schwörs bey meiner Leyer, keines bessern sind sie werth.

Bal. Ja, mein Weib ist eine Närrin — (er steht erbost auf.) Und ich bin ein Narr, daß ich alles erdulde, bin ein Narre, daß ich ihr den Willen lasse. Aber sie soll mir gescheiter werden müssen. Ich will nur einen Advokaten auffuchen; dann komm ich den Augenblick wieder.

Po. (Jetzt scheint er mir entschlossen.)

Bal. Sie sollen sehen, was Bakalar im Stande ist.
 (ab.)

Zwelter Auftritt.

Der Poet allein.

Dies Fläschgen Wein hat meine Oper erst in Richtigkeit gebracht. Jetzt muß ich auf die Probe meines Paradieses denken. O! wenn ich mein Stück mit einer so schönen Scene beschließen könnte, was für ein herrliches Ende wäre das! Aber ich weis nur nicht, wie ichs andringen soll. (ab.)

F

Dritt.

SCENA III.

Saletta nella Locanda vagamente illuminata.
Nel mezzo Tavola apparecchiata. In fon-
do Tavolini da gioco.

*Fiorilla col seguito delle sue maschere, che col
viso scoperto staranno sedendo a varj
tavolini; indi Zaida.*

Coro,

Non v'è piacer perfetto,
Se nol condisce amor.
E' freddo ogni diletto,
Che non ci vien dal cor.

Fior. Gli spafsi, l'allegria,
La buona compagnia,
Se non v'è un grembialetto,
Son prive di fapor.

Coro.

Non v'è piacer perfetto,
Se nol condisce amor.

Fior. Le liete campagnate,
Le belle mascherate,
Se non v'è un grembialetto,
Son prive di fapor.

Coro

Dritter Auftritt.

Ein kleiner zierlich erleuchteter Saal im Gasthofe. In der Mitte eine gedeckte Tafel, weiter hinten Spieltische.

Florille mit dem Gefolge ihrer Masken, die demaskirt an verschiedenen Tischen sitzen; darauf Zaide.

Chor.

Die Freud ist nie vollkommen,
Wenn Liebe sie nicht würzt;
Und jede Lust wird ekel,
Ist nicht das Herz dabei.

Flor. Der Wiß, die frohesten Scherze,
Die artigste Gesellschaft, —
So balds an Damen fehlet,
Bleibt alles unschmackhaft.

Chor.

Die Freud ist nie vollkommen,
Wenn Liebe sie nicht würzt.

Flor. Die ländlichen Vergnügen,
Die schönen Masleraden, —
So balds an Damen fehlet,
Bleibt alles unschmackhaft.

§ 2

Chor

Coro.

Non v'è piacer perfetto,
Se nol condisce amor.

(Le maschere si pongono a giocare.)

Fior. Ecco giunge la Turca. *(alle maschere.)*
Che di Selim a nome a questo albergo
Feci invitar. Contenta
Non son, se dell' altera
Non abbasso l' orgoglio.
Abbia il suo Turco poi, ch'io non lo
voglio.

Za. Dove! — Scusate — errai.

(si limitare della porta.)

Fior. No, non erraste. Entrate: io v'invitai.

Za. Voi!

Fior. Sì, fra poch'istanti
Qui vedrete Selim. Sul cor di lui
Non voglio, che la vostra lontananza
Mi rechi alcun vantaggio.
L'armi vostre aguzzate.
Comportatevi bene.
A battaglia vi sfido: eccolo ei viene!

SCENA IV.

Detti, e Selim.

Sel. In sì gran compagnia,
Fiorilla, m'invitate?
Sola credea trovarvi.

Fior.

Chor.

Die Freud ist nie vollkommen,
Wenn Liebe sie nicht würzt.

(Die Masken fangen an zu spielen.)

Flor. (zu den Masken.) Da kömmt die Türkin,
die ich in Selims Namen hieher gebeten
habe. Ich werde nicht eher ruhig, bis ich
ihren Stolz gedemüthigt habe. Dann mag
sie ihren Türken nehmen; ich verlange ihn
nicht.

Ja. (in der Thüre.) Wo bin — — Sie verzei-
hen — ich komme falsch.

Flo. Nein, sie kommen nicht falsch. Immer
näher! ich habe Sie eingeladen.

Ja. Sie?

Flor. Ja. Und in Kurzen wird Selim erschei-
nen. Ich will nicht, daß ihre Abwesenheit
mir den geringsten Vortheil über sein Herz
gebe. Schärfen sie ihre Waffen! halten
sie sich tapfer! Ich fordre sie heraus — Da
kömmt er schon.

Vierter Auftritt.

Die Vorigen und Selim.

Sel. Wie? Florille! in eine so große Gesell-
schaft laden Sie mich ein? Ich glaubte Sie
allein zu finden.

Flor.

Fior. Più non vi lagnerete,
Quando tutti osservati
Avrete i convitati.

Sel. Zaida!

Zai. Infido!

Sel. Ma — come! —
Tu in questo albergo!

Fior. Io questo albergo ornai
Di sua bella presenza,
Per veder, se a me date,
O a lei la preferenza.

Zai. Quì mi trasse, ond'io sia de'torti miei
Misera spettatrice.

Fior. Lasciamo i tuoni flebili.

Sel. (Questa pazza Italiana
Mi mise a un gran cimento.)

Zai. Che pensi? — S'or di quà Selim non
parte,

Rinunzi e me per sempre.

Fior. E a me, se non rimane.

Sel. Quel foco intollerante
Frena Zaida, e t'arresta.

Zai. Io quì restar? Da quanto a me proponi,
Che non m'ami conosco.

Possibile crudel, che non ti senti
Da rimorsi il tuo core a lacerare,
E ti vantasti di saper' amare?

Sieguiti dunque, ingrato,
Vieni — vieni, o il furor paventa

D'un

Flor. Sie werden sich nicht über mich beschweren, wenn sie die ganze Gesellschaft werden übersehen haben.

Scl. Zaide!

Za. Treuloser!

Scl. Aber — wie? — du bist hier in dem Gasthofe?

Flor. Ich habe sie gebeten, diesen Gasthof mit ihrer schönen Person zu beehren, um zu sehen, ob sie ihr oder mir den Vorzug geben.

Za. Sie hat mich hiehergezogen, damit ich mit eignen Augen meine Schmach sehen soll.

Flor. Weg mit dem kläglichen Ton!

Scl. (Diese Narrin von einer Italiänerin hat mich in eine große Verlegenheit gebracht.)

Za. Was stehst du da in Gedanken? — Geh! Selim nicht diese Minute von hier weg, so thue er immer auf mich Verzicht.

Flor. Und auf mich, wenn er nicht bleibt.

Scl. O Zaide, mäßige doch diese unduldsame Hitze, und bleib hier.

Za. Ich hierbleiben? — Schon aus diesem Antrage sehe ich, daß du mich nicht liebst. Ist es glaublich, Grausamer, daß die Gewissensbisse deines Herzens dich nicht zerreißen, und doch rühmtest du dich mich zu lieben? Wenn dem so ist, Undankbarer, so komme — komme, oder befürchte das Wüthen einer verrathenen Gattin, die das Leben hasset,
da

D'un' Amante tradita
Che in preda al suo dolor, odia la vita.

Mentre frà lacci tuoi,
Tu lieto scherzi, e ridi,
Pensa, crudel, che uccidi,
Chi vive sol per te.
Vieni — partir non fai?
Ah! barbaro! spietato!
Disprezza questo core
Lacera pur quest' anima —
Ma alfine, o traditore,
Quando fia tardo il pianto,
Pentire io ti farò. *(parte.)*

SCENA V.

*Selim, Fiorilla, Mischere indi D. Baccalare,
poi Albazar.*

Fior. **D**i questo Munfulman pigliamci spaf-
fo.)

Che vuol dire, che gl' occhi avete rossi?
Siete rimasto estatico incantato!
Vergogna! un Munfulmàn mortificato!

Sel. Un' effetto d'un cor riconoscente,
Non merta i scherzi vostri;
Credete, che in Europa solamente,
S'int-

Da sie ihrem Schmerze zur Beute übergeben worden ist.

Unterdessen, daß du in ihren Banden
Lustig herumscherzest und lachest,
Bedenke, o Grausamer, daß du
Diejenige mordest, die nur für dich lebet.
Komm - - du kannst nicht abschiffen
Du! Grausamer, Verspödeter!
Verachte dieses Herze,
Zerreiße diese Seele nur - -
Aber betrachte endlich, o Verräther,
Wenn meine Klagen ihr Ende erreichen
haben werden,
So wird es dich zur Reue bringen.
(geht ab)

Fünfter Auftritt.

Selim, Florille, Masken, hernach Baka-
lar, dann Albazor.

Flor, Nun wollen wir uns mit dem Türken eine
Lust machen) Was will das sagen, Sie
haben rothe Augen? sie sehen ganz hinge-
fallen, ganz bezaubert aus! Pfuy doch, ein
Türke, und doch so niedergeschlagen zu seyn.

Sel. Wirklich verdient die Wirkung eines
dankbaren Herzens Ihre Spötteleyen nicht,
Glauben sie etwa, daß man in Europa nur
ein

S' intenerisca il cuore ?

Anche frà noi, ci scalda in petto amore.

Fior. Per me racconti inutili :

Seguite il vostro ben, presto n' andate,

Evi prego, che a me più non pensate

Sel. Non merta un tal disprezzo

Il mio sincero amore,

Regnate nel mio Core,

E ognor saprovi amar.

Fior. Il vostro amor diviso

All' alma mia non piace ;

L' uso crudel del Trace,

Non può il mio cuor cambiar.

Sel. Troppo crudel voi siete,

Se mi schernite ancor.

Fior. In vano a me chiedete

L' affetto del mio cor.

Sel. Giorno per me ripieno

D' affanno, e di rancor.

Fior. La smania entro il suo seno

Lo fa impazzire or, òr.

Sel. Dunque —

Fior. — — Che cosa avete ?

Sel. La man —

Fior. — — Più non l' avrete.

Sel. A forza —

Fior. — — Eh! là Signore!

Sel. Vi chiedo —

Fior. — — Mai più amore.

Sel.

ein empfindsames Herz habe? Auch in unserm Clima erhitzt die Liebe unsern Busen.

Flor. Unnützes Geschwätze für mich: Folgen Sie ihrer Schönen, geschwind, folgen sie ihr, und denken sienicht fernerhin an mich wenn ich bitten darf.

Sel. Nein, meine aufrichtige Liebe
Verdiente solche Berrachtung nicht,
Sie herrschen in meinem Herzen,
Und stets werd ich sie zu lieben wissen.

Flor. Ihre so getheilte Liebe
Befällt meiner Seele nicht;
Der Gebrauch der Morgenländer,
Kann meine Denkungsart nicht ändern.

Sel. Sie sind zu grausam,
Wenn sie meiner noch spotten:

Flor. Vergebens suchen sie von mir,
Die Neigung meines Herzens zu erhalten.

Sel. Dieser Tag ist voll gegen mir,
Voll von Haß und Feindschaft.

Flor. Verirrung wühlt in seinem Busen,
Bald werd ich ihn zum Narren machen.

Sel. Also ..
Was fehlt Ihnen?

Flor. Die Hand ..

Sel. Wird nie wieder Ihre werden.

Flor. Durch Gewalt ..

Sel. Halten sie ein, Herr!

Flor. Ich stehe drum?

Sel. Nie was von Liebe mehr.

- Sel.* Ah! qual' incendio in petto
Mi sento in tal' istante;
Per' un fatal sembiante,
Quanto penar dovrò.
- Fior.* Di rabbia, e di dispetto
Frema l' ingrato amante;
Per farlo delirante,
Ogn' arte adoprerò.
- Bac.* Signor Salameleccà
Correte — ohimè! che affanno!
Un foco, un gran malanno,
Andate a riparar.
- Sel.* Che fù?
- Bac.* — — Correte presto.
- Sel.* (Ma qual' imbroglio è questo!
- Fior.*^{a2} (Sappiatevi spiegar.
- Bac.* Nel bastimento vostro —
Ohimè! ch' io pigli fiato —
Sciablate in' ogni lato,
Incendio, strage, e orror.
- Sel.* A ripararne i danni
Vado, e ritorno in fretta
- Fior.* Sorte miglior v' aspetta,
Andate, mio signòr.
- Bac.* (Se 'l crede, l' ho ingannato,
M' esulta in petto il Còr.)

Sel. Ach welche Flammen in der Brust
Fühl ich in diesem Augenblick;
Wie viel muß ich eines harten Gegenstan-
standes wegen.

In dieser Sekunde leiden

Flor. Voll Wuth und voll Verzweiflung,
Erzittere der undankbare Liebhaber;
Um ihn recht tolle zumachen,
Werd ich alle Kunst anwenden.

Bal. Herr Salameleffa.
Laufen Sie .. o Himmel! welche Noth!
Ein Feuer, ein großes Unglück
Suchen sie geschwind abzuhefeln.

Sel. Was giebt's?

Bal. Laufen Sie geschwind.

Sel. Aber welche Verwirrung ist das?

Flor. ² Erklären Sie sich deutlicher.

Bal. Auf ihrem Schiffsgebäude,
O Himmel! .. welche um sich greifende
Flamme ..

Sie haben da an allen Orten
Feuersbrunst, Verheerung und Schrecken

Sel. Eiligst laufe ich hin, den Schaden abzu-
helfen,

Und schnell komme ich wieder zurück.

Flor. Es gehe Ihnen besser, als Sie hoffen,
Gehen Sie, Herr, eilen Sie.

Bal. Glaubst er, so hab ich ihn recht angeführt,
Und das Herz schlägt mir im Leibe vor
Freuden.

- Al.* Ah! Signor, che cosa ha Zaida?
Tanto afflitta, e tanto mesta?
- Sel.* Nova strana! ancora questa!
Dove vieni, e dove stà?
- Al.* L'incontrai or, or per via,
Che piangendo l'infelice! —
- Sel.* E l'incendio e riparato?
- Al.* Qual' incendio, dov'è stato? —
- Sel.* Forse inganno è questò quà?
- Buc.* Non v'inganno, mio Signore,
Sento ancor le schioppettate,
Bù, bù, bù, le Cannonate,
Non sentite a rimbombàr?
Ah! correte! il tutto presto
Prontamente a riparàr.
- Sel.* Parto, o Cara, e vi protesto,
Che saprovi sempre amar.
- Buc.* (Parta intanto, che del resto
Mi saprò ben regolar.)
- Fior.* (Non vorrèi, che in giorno mesto,
Tutto avesse a terminàr.)
- Al.* (Un'inganno certo è questo,
Per poterlo allontanàr.)
-) Come vento furibondo,
) Che combatte all'onde in seno,
o 4.) Così in petto un fier veleno
) Mi
) Gli vièn l'alma a contrastàr.

(Partono *Sel.* ed' *Al.*
SCE.

- Alb. Ach! Herr, was fehlt Zaiden?
So tief traurig, so verwirrt!
- Sel. Wieder was neues! Auch die noch!
Wo kommt sie her, und wo ist sie?
- Alb. Ich begegnete sie so eben auf dem Wege,
Als diese Betrübte voller Thränen.
- Sel. Und die Feuersbrunst ist gelöscht?
- Alb. Welche Feuersbrunst? Wo ist solche ge-
wesen?
- Sel. Vielleicht ist dieses eine Irrung?
- Baf. Nein, mein Herr, es ist keine Irrung,
Ich höre noch das donnern,
Bu, bu, bu der Kanonen
Hören Sie sie nicht auch ertönen?
Laufen Sie, rennen Sie, ach! eilen Sie
Den fernern Schaden schnell vorzubeigen.
- Sel. Ich gehe, Theureste, und schwör es Ihnen,
Daß ich Sie ewig lieben werde.
- Baf. (Er mag sich trommeln, das übrige
Werd ich schon einzurichten wissen.)
- Flor. (Ich wünschte nicht, daß am hellen Tage
Er alles zu endigen hätte.)
- Alb. (Sicher ist dieß eine Lüge,
Um ihn auf die Seite zu schaffen.)
(So wird ein stürmischer Wind
(Der mitten auf der See herumwirbelt,
a 4 (So kummt ein schnelles Gift
(Mir in Busen, mein Herz zu quälen.
(Ihm
(Sel. und Alb. gehen ab.)

SCENA VI.

Bacalare, Fiorilla, e Maschere.

Bac. (Con questo stratagemma
Di quà l'allontanai.) Della consorte
Or il capo si fani;
E voi, che in questa stanza
Raccolti vi trovate
In qual modo si fà da me imparate.

Fior. Il metodo fia bello.

Bac. Almeno farà buono.
Di tante scioccherie,
Signora, sono stanco. In Casa mia
Io pretendo il buon ordine.

Fior. Dunque cambiar bisogna
Il Padrone di Casa.

Bac. E' già cambiato; e questi
L'ordine in casa vuole.

Fior. Ebben si ammirerà.

Bac. Meno parole.
Olà Muschio, Zibetto:
(*Chiamò alla porta facendo gran sussuro.*)

Fior. Ha perduto il corvello.
(*S'avanzano due Servi di D. Fiorilla.*)

Bac. Una lettiga
Subito per mia moglie,
Che deve andar a Casa.

Fior.

Sechstter Auftritt.

Bakalar, Florille, Massen.

Bak. Durch diese List habe ich ihn weggebracht.) Jetzt wollen wir der Frau das Köpchen zurechtrücken. Ihr alle, die ihr hier versammelt seyd, sehet mir zu, wie man das macht.

Flor. Das Verfahren wird sehr artig seyn.

Bak. Zum wenigstens sehr passend. — Madam, ich bin ihrer Narrheiten überdrüssig. Ich verlange Ordnung in meinem Hause.

Flor. So muß also der Hausherr anders werden.

Bak. Er ist anders geworden, und er will nun Ordnung in seinem Hause haben.

Flor. Und er wird alle Welt zur Bewunderung hinreißen.

Bak. Nicht so viel Worte. — Heda!
(Indem er mit einem erschrocklichen Lärm zur Thüre hinaus schreyt.)

Philipp! Johann!

Flor. Er ist von Sinnen gekommen.

(Es kommen zwey Bediente von Mad. Flor.)

Bak. Geschwind eine Sänfte für meine Frau! sie soll nach Hause.

G

Flor.

Fior. Le sedie disponete
Intorno della Tavola.

(I Ser. esiguiscon gli' ordini di Fiorilla.)

Bac. Temerarij, sguajati.
Voi siete l' uno e l' altro congedati.
Ecco il vostro salario.
Esci di quà, birbante,
Vanne olà, temerario.

(a calci li fa uscire della stanza.)

Fior. Cos' avete mangiato?

Bac. Il padron s' è cambiato.
L' ordine questo esige; e non sopporta
Quello, che, come deve,
Con ordin non cammina.
Mirate questo oriuolo.
Val cento e venti scudi. E' bello e pia-
cemi;

Ma indocil dell' artista
Non rispetta le leggi — A terra dunque
Vattene: ti calpesto;
E lo stesso farò di tutto il resto.

*(gitta furiosamente l' oriuolo a terre,
e lo calpesta)*

Fior. Avete senza fallo
Perduto l' intelletto.
Fatevi un po di fresco.

(gli fra fresco col ventaglio.)

Bac. Olà rispetto.
Andiam subito a Casa,

Flor. Die Stühle um den Tisch herum gesetzt!

(die Bediente gehorchen der Madam Florille.)

Baf. Ihr frechen, nichtswürdigen Buben! ihr habt alle beyde euren Abschied. Hier ist euer Lohn. Hinnaus, du Schlingel! Fort du Hollunke!

(stößt sie mit den Füßen hinaus.)

Flor. Was haben den sie gegessen?

Baf. Der Hausherr ist anders geworden; er verlangt Ordnung und will schlechterdings nichts mehr dulden, was nicht völlig in seiner Ordnung geht. — Da sehen sie diese Uhr. Sie kostet mich hundert und zwanzig Thaler. Sie ist schön, und gefällt mir. Aber sie ist ungelehrig, und den Gesetzen des Künstlers ungehorsam — Nieder also mit dir auf die Erde! mit Füßen will ich dich treten, und so solls mit allen deines gleichen gehn.

(wirft sie wüthend auf den Boden und zertritt sie.)

Flor. Sie haben ohne allen Zweifel den Verstand verlohren. Lassen Sie sich wenigstens ein bischen abkühlen.

(wädelt ihm mit den Fächer an.)

Baf. Heda! Respekt! den Augenblick komm mich nach Hause! und jetzt bitte mir die Unverschämte.

E di quell' arroganza,
 Onde sì spesso ti ho sgridato in vano,
 Chiedimi scusa, e baciarmi la mano.

Fior. Io vi chieggo umil perdono.

(*Fingendo sottomissione.*)

Quella destra date qui.

Ih! ih! ih! Siete pur buono.

Ih! ih! ih! ih! ih! ih! ih!

Bac. Temeraria! Schernirmi! Ah tu ti ridi,
 Perchè di mia bontà troppo ti fidi.
 Ma cambiato mi sono.

Abbi giudizio, donna. Appo la moglie
 Un Sovrano è il marito.

A Casa — Fa, ch' io fia tosto ubbidito.

Fior. Per la moglie sì un Sovrano

E' il marito, ed io lo so.

Oh! oh! oh! che gran baggiano!

Oh! oh! oh! oh! oh! oh! oh!

Bac. Già perdo la pazienza. A Casa subito,
 O gli effetti paventa
 Della mia indignazione.

Tel posso comandar. Sono il padrone.

Fior. Sì voi siete il mio padrone.

Deh perdon: nol farò più.

Uh! uh! uh! che gocciolone!

Uh! uh! uh! uh! uh! uh! uh!

Bac. Mi fan queste risate

Ritornar in me stesso;

E conoscer mi fan, ch' io non son degno



schämtheit ab, worüber ich dich so oft vergebens gescholten habe, — und küsse mir die Hand!

Sokr. Ihre Hand! mein Schatz! — Demüthig
(indem sie sich unterwürdig stellt.

Bitt ichs ab — verzeihen Sie,!

O! wie sind sie doch so gütig!

Hi! hi! hi! hi! hi! hi! hi!

Bak. Berwegne! mich zu verspotten! Ha! du machst deinen Spas, weil du dich zusehr auf meine Güte verlässest. Aber ich habe mich ganz geändert. Sey vernünftig Frau! der Mann ist des Weibes Herr. Nach Hause! — Ohne Anstand gehorcht!

Flor. Ja! der Mann ist Herr des Weibes;

Ja! das ist nun einmal so.

Ho! ho! ho! du guter Narre!

Ho! ho! ho! ho! ho! ho! ho!

Bak. Nun verliere ich die Geduld. Den Augenblick nach Hause! oder zittre vor meinem Zorn! Ich habe dir zubefehlen. Ich bin dein Oberhaupt.

Flor. Zürne nicht, ich will gehorchen;

Den mein Oberhaupt bist du.

Hu! hu! hu! du armer Laffe!

Hu! hu! hu! hu! hu! hu! hu!

Bak. Dieß Gelächter öfnet mir endlich die Augen. Ich sehe nun sehr deutlich, daß ich nicht werth bin, eine so junge, schöne, artige

D'aver per mia conforte
 Giovane così bella,
 Così leggiadra e snella.
 E perchè della sorte
 Lagnar non vi dobbiate,
 Che cieca vi congiunse a un gocciolone,
 A un baggiano, in mia Casa
 Più piedi non porrete,
 E i vostri cenci qui fra poco avrete.

Co' vostri voi restate
 Vezzi sì belli e rari;
 Ed io co' miei danari
 Passando me l'andrò.

Per vergogna, per dolore
 Piangerete forse un dì.
 Ed io ih! ih! ih! ih! ih!
 Riderò di voi così.

La scuffiara, ed' il sartore
 Più pei piedi non avrò!
 Oh! oh! oh! oh! oh! oh! oh!
 Oh! che gusto, che n'avrò.

Più in mia casa la figura
 Non farò del Turlulu.
 Uh! uh! uh! uh! uh! uh! uh!
 Mio bel fiore di virtù.

(parte.

SCE-

ge, flüchtige Dame zur Frau zu haben. Und damit Sie sich nicht über ihr Schicksal beklagen dürfen, daß es Sie so blindlings an einen Narren, an einen Laffen gefesselt hat, so setzen Sie nur hinführo keinen Fuß mehr in mein Haus. Ihr bißchen Lumpen sollen Sie in Kurzen hieher erhalten.

So bleiben Sie nur ferner
In Ihrer Freunde Kreise!
Ich lasse Sie, und nehme
Mein schönes Geld mit mir.

Nagt dereinst an Ihrer Seele
Schaam und Schmerz, dann weinen Sie
Und ich mache: hi! hi! hi!
Werde so über Sie lachen,
Die Haubenstecherin, den Schneider,
Werd ich nicht mehr auf den Hacken
haben,
Oh! oh! oh! oh! oh! oh! oh!
O wie gut wird mir das schmecken!
Nicht mehr in meinem Hause werd ich
die Figur
Des Turlulu, Turlulu machen,
Uh! uh! uh! uh! uh! uh! uh!
Schöne Jugendblume du.

(gehe ab.

Ste-

SCENA VII.

Fiorilla e Maschere.

Fior. Non è mai si ridicolo,
Che allor quando vuol far l'uom di
proposito.

Buono, che sia partito.

(Due Servi della Locanda portano in Tavola.)

Ecco si porta in tavola.

Ognun si feggia, e consacrata sia

Questa notte al piacer, e all'allegria.

(Siedono tutti a tavola.)

Coro.

Non v'è piacer perfetto,

Se nol condisce amor.

E freddo ogni diletto,

Che non ci vien dal cor.

Fior. Gli spassi, l'allegria,
La buona aompagnia,
Se non v'è un grembialetto
Son prive di sapor.

Coro.

Non v'è piacer perfetto:

Se nol condisce amor.

Fior. Le liete campagnate —
*(s'avanzano alcuni Facchini con un baule
e varie scattole; ed un Paglietta con
un foglio in mano.)*

Siebenter Auftritt.

Florille und Masken.

Niemals ist er so lächerlich, als wenn er sich ein Ansehen geben will. Recht gut, daß er fort ist. (ein paar Bediente tragen auf) Das Essen ist schon da. Wir wollen uns setzen. Dieser Abend soll der Freude ganz gewidmet seyn.

(alle setzen sich an die Tafel.

Chor.

Die Freud ist nie vollkommen,
Wenn Liebe sie nicht würzt;
Und jede Lust wird ekel,
Ist nicht das Herz dabey.

Flor. Der Wiß, die frohsten Scherze,
Die artigste Gesellschaft —
Sobalds an Damen fehlet,
Bleibt alles unschmackhaft.

Chor.

Die Freud ist nie vollkommen,
Wenn Liebe sie nicht würzt.

Flor. Die ländlichen Vergnügen —

(es kommen einige Träger mit einem Koffer
und verschiedenen Kästchen, ingleichen ein
Advokat mit einem Papier.

Aber

Chi sen viene? — Un baule? —
 Ma mie son quelle scatole
 E il baule è pur mio —
 Che vuol questo Paglietta?
*(il Paglietta le presenta il foglio, e parte,
 come pure i Facchini.*
 Quel foglio è a me diretto?
 Leggiam. Qualche disgrazia ahimè!
 m'aspetto. *(legge,*
 „Non ritornate a Casa,
 „Che per voi farà chiusa.
 „Vi rendo i vostri cenci,
 „E divorzio v'intimo.
 „Vedremo chi di noi si pente primo
*(le maschere s'alzano di tavola, e l'una
 dopo l'altra partono tutte.*
 „Don Bacalare. “ Son perduta. Ah dove
 Ah dove andate? Infidi amici! almeno
 Se non aita, a me date consiglio.
 Nello stato, in cui sono
 Ahimè! ciascun mi lascia in abbandono,
(Si getta sopra una sedia.

SCENA VIII.

Detta, e D. Bacalare.

Ba. „Alcun non può saper da chi sia amato
 „Quando felice in sulla ruota siede.

Aber wer kömmt da? — Wie? ein Koffer?
 — Diese Kästchen sind mein; der Koffer
 auch! Was will der Herr Advokat? (er
 überreicht ihr die Schrift, und geht nebst den
 Trägern a.) Das Schreiben ist an mich?
 Ich muß lesen. Ich vermurthe nur leider!
 nichts gutes. (liest. „Kommen sie nicht
 „wieder in mein Haus! man wird Ihnen
 „nicht aufmachen. Hier haben sie ihre Lum-
 „pen, und wir sind geschiedne Leute. Wir
 „wollen sehn, wer von uns beyden es am er-
 „sten bereuen wird. Bakalar.“ (die Mas-
 ken stehen von der Tafel auf, und gehen eine
 nach der andern hinweg.) Ich bin verloh-
 ren — Ha wohin, wohin? Treulose Freun-
 de! Könnnt ihr mir nicht helfen, so steht mir
 doch wenigstens mit gutem Rath bey. —
 Ach! — in dem Zustande, in den ich nun ver-
 setzt bin, stiehen sie mich alle. (wirft sich auf
 einen Stuhl.

Achter Auftritt.

Die Vorigen. Herr Bakalar.

Bak. "Rein Mensch kann wissen, wer ihn wirk-
 lich liebe,
 „So lang ihn noch das Glück im Schoosse
 wieget;

So

„Però c'ha i veri, e i finti amici a lato,
 „Che mostran tutti una medesima fede.
 „Ma se si cambia in tristo il lieto stato,
 „Volge la turba adulatrice il piede.
 Di tanti amici alcun non ve n'è più?
 Ih! ih! oh! oh! uh! uh! uh! uh! uh! uh!
 (*parte.*)

SCENA IX.

(*Fiorilla sola.*)

Ei mi deride ancora.
 Nel mio stato infelice
 Da tutti abbandonata
 Or che farò? — Si vada
 A Selim per aita.
 No: l' onor nol consente. E donde
 dunque
 Sussistenza cercar? In parte ignota
 Lunge dal patrio suolo
 S'impieghin queste mani
 In officio servile.
 Sotto d'un tetto umile,
 In rozze lane avvolta
 Sarò infelice oh Dio!
 Ma non fia mai ch'io macchi il nome
 mio.

Scalza

„Denn um ihn her sind wahr und falsche
 Freunde,
 „Und der will den Schein der Treue
 haben.
 „Allein, sobald das Glück uns nicht mehr
 lächelt,
 „So kehrt der Schwarm der Schmeichler
 uns den Rücken.“
 „Die vielen Freunde—ey! wo sind sie zu?
 „Hi! hi! ho! ho! hu! hu! hu! hu! hu!
 (geht ab)

Neunter Auftritt.

Florille allein.

So vorspottet er mich noch! In diesem
 unglücklichen Zustande — so von allen ver-
 lassen — was fang ich nun an? — — Ich
 will meine Zuflucht zu Selim nehmen. —
 Nein! das läßt meine Ehre nicht zu. —
 Wo soll ich aber sonst meinen Unterhalt fin-
 den? — In irgend einer fremden Gegend,
 fern von meinem Vaterlande, sollen diese
 Hände Mägdearbeit verrichten. Unter
 einem niedrigen Dache, in geringen Klei-
 dern, werde ich zwar immer unglückselig
 seyn, — aber nie will ich doch meinen guten
 Namen beflecken.

Bei

Scalza al suon di rozze avene
 Io tessendo andrò fisceile,
 Condurrò le pecorelle
 In sul prato a pascolar.

Ed ignota al prato al monte
 Fra lavori pastorali
 Potrò forse de' miei mali
 L'amarezza temperar.

No, per me non v'è più bene.
 Abborrita da me stessa
 Io dovrò da mali oppressa
 I miei giorni terminar. *(parte.)*

SCENA X.

Imboccatura della Grotta di Pozuolo. Luna.

Zaida, ed Albazar con vaso.

Zai. **E'** questo quel liquore,
 Che preparò sul Bosforo
 Selim per darmi morte?

Alb. E' questo.

Zai. A me lo porgi;
 E cerca alcun, che dica
 A Selim, che Fiorilla
 L'attende a questa grotta. Andar al lido
 Fu poc' anzi veduto. Alla Locanda
 Or farà, dove alberga.

Alb.

Bei dem Klang der Hirtenflöte
 Will ich barfuß, Körbchen flechten,
 Und mit einem Heerdchen Schafe
 Auf die grüne Weide ziehn.
 Unter ländlichen Geschäften
 Mach ich, unbekannt den Fluren,
 Mir wohl einst die Bürde leichter,
 Die auf meinem Herzen liegt.
 Mein mein Glück ist hin auf immer!
 Ach! ich muß, mir selbst ein Abscheu,
 Endlich meiner Last erliegen,
 Und ein Raub des Todes seyn. (ab

Zehnter Auftritt.

Eingang der Grotte von Puzzuolo. Mondenschein
 Zaide und Albazar mit einem
 Fläschgen.

Za. Dies ist also der Trank, den Selim zu
 Hause für mich bereiten ließ, um mich aus
 der Welt zu schaffen?

Alb. Er ist's.

Za. Gib mir ihn her, und suche Jemanden auf
 der Selim sagen möge, Florille erwarte ihn
 in dieser Grotte. Man hat ihn vor kurzen
 ans Ufer gehn sehn. Jetzt wird er in dem
 Gasthose seyn, wo er sich eingemiethet hat.

Alb.

Alb. Ma di questo veleno
Qual uso?

Zai. Non temer, che reſa cieca
Da quella golofia, che 'l cor mi rode,
Aspiri alla vendetta. A lui ſol voglio
Queſta mortal bevanda,
Ch'ei deſtinata avea
Per troncar i miei giorni,
Far veder, e non più. Forſe a tal viſta
Ritornerà in ſe ſteſſo.
Corri: di quà lontano
L'albergo ſuo non è;

Alb. Vado

Zai. Quel vaſo
Lascia pria di partir.

Alb. Ma —

Zai. Ti prometto,
Che contro la ſua vita io non attento.

Alb. Mi fido. (Alcun diſaſtro io non pavento.)
(parte.)

SCENA XI.

Zaida, poi Poeta.

Nò, contra i giorni tuoi
Uſo di quel veleno,
Ingrato, non farò; ma contra i miei.
L'appreſtaſti per me: tardi, ma alfine
Or

Alb. Aber was wollen Sie mit diesem Gifte machen?

Ja. Du darfst nicht befürchten, daß die Eifersucht, die mein Herz zerfleischt, mich so verblenden werde, daß ich Rache ausüben sollte. Ich will nur den Giftrank, den er dazu bestimmt hatte mein Leben abzukürzen, ihm noch einmal zeigen, — und das ist alles. Vielleicht wird er bei diesem Anblicke in sich gehen. Eile! der Gasthof ist nicht weit von hier.

Alb. Ich gehe.

Ja. Erst laß mir das Fläschgen da.

Alb. Aber —

Ja. Ich gebe dir mein Wort, daß ich nichts gegen dein Leben vorhabe.

Alb. Ich will Ihnen trauen. (Ich lasse mir im geringsten nicht leide seyn.) (ab.)

Filfter Auftritt.

Zaide, dann der Poet.

Nein! Undankbarer, ich werde dieses Gift nicht gegen dein Leben anwenden, — aber gegen das meinige. Für mich hast du es bereitet; so sollst du, ob gleich etwas spät

H

doch

Or ne vedi l' effetto.

Ecco verso la morte entro il mio petto,
(*beve.*)

Po. La fera è cheta, e bella:

Esser non può migliore.

Ma quì veggio la Turca. Oh buono!
Io vado,

Munfulmana vezzosa,

A veder qual riesce illuminato

Il Paradiso, ond' io

Vi parlai questa mane.

Volete venir meco?

Fra un' oretta v'è prova.

Al Prinzipe dimane

La festa si darà.

Zai. Quell' inumano

A me non rammentatè.

Po. Zaida, non v' affannate.

Il marito dal vino riscaldato,

Secondo qualche indizio,

Fece alla moglie sua già far giudizio.

Zai. Tardi sarebbe. (Già l' effetto io sento
Dell' amara bevanda.)

SCENA XII.

Detti, e Selim con una Guida.

Sel. Questo è il loco indicato?

(*alla Guida, che fa col capo segno di sì.*)

Altro

doch endlich deine Absicht erreicht sehen.

Jetzt, jetzt trinke ich den Tod. (Trink.)

Po. Es ist ein schöner, stiller Abend; man könnte ihn sich nicht besser wünschen. Aber, hier ist die Türkin. O allerliebste! — Meine schöne Türkin, ich gehe jetzt, um zu sehen, wie sich die Erleuchtung von meinem Paradiese ausnimmt, wovon ich Ihnen heute morgen gesagt habe. Wollen sie mitkommen? in einer kleinen Stunde wird Probe seyn. Morgen wird das Stück vor dem Prinzen gegeben werden.

Sa. Erinnern Sie mich nicht an den Unmenschen.

Po. Seyn Sie ohne Kummer, Zaide! Der bewusste Ehemann hat, wie ich gewisse Nachricht habe, in der Hitze des Weins seiner Frau den Kopf zurechte gerückt.

Sa. Es möchte nun wohl zu spät seyn. (Ich fühle schon das Gift in mir wirken.)

Zwölfter Auftritt.

Die Vorigen. Selim mit einem Wegweiser.

Sel. (Zum Begleiter.)

Ist dies der Ort, wo ich hinbestellt bin?
(Der Begleiter nickt mit dem Kopfe.) So ist's

H 2

gut

Altro non voglio. Vanne.

(la Guida parte.)

Zai. (Quegli parmi Selim.)

Sel. Fiorilla —

Zai. Ingrato!

Fiorilla non son io; ma un tristo oggetto,

Che tu detesti, a cui

Apparecchiasti un di questo veleno.

Per far cosa a te grata

Già tutto lo vuotai dentro il mio seno.

(entra nella grotta.)

SCENA XIII.

Selim, e Poeta.

Po. Povero Dramma mio!
Costei l'ha rovinato.

Sel. No, che non lo vuotasti.

Entro tanto ne resta,

Che a punirmi è bastante. *(in atto di bere)*

Po. Per pietà, che fa mai?

Sel. Togliti al me d'avante.

(Lo spinge da se lontano e beve.)

Po. Oh poveretto me! Veleni, morti
Son cose da tragedie —

Sel. Sol la morte desio.

Po.

gut, du kannst gehen. (Bel. ab.)

Zai. Ich glaube, das ist Selim.

Sel. Florille — —

- a. Undankbarer! ich bin nicht Florille; sondern der unglückliche Gegenstand deines Hasses, — diejenige, für die du einst dieses Gift zubereitet hast. Um dir einen Gefallen zu thun, habe ich alles rein ausgetrunken.

(geht in die Grotte.)

Dreizehnter Auftritt.

Selim und der Poet.

Po. Mein armes Drama! Die hat es nun ganz zu Grunde gerichtet

Sel. Nein! du hast noch nicht alles getrunken. Es ist noch so viel drinnen geblieben, als zu meiner Bestrafung hinreicht.

(im Begriff zu trinken.)

Po. Um's Himmelswillen, was machen Sie?

Sel. Hinweg von mir!

(stößt ihn weit von sich und erinkt.)

Po. Dich geschlagener Mann! — Gift, Tod — das sind Dinge für eine Tragödie.

Sel. Ich verlange nichts als den Tod.

Po.

Po. Povero Dramma mio!

Sel. Oh Zaida sventurata!

Punito ecco mi son. Sei vendicata,
 Ohimè! qual tetro aspetto
 Prende de giorni miei l'ultimo istante!
 Sotto al mio piè tremante
 Fassi il terreno,
 E di smanie un'inferno io sento in seno.
 Contro di me minaccia il Ciel sdegnato,
 Sfavilla il Lampo, e già ne sento il Tuono,

Alla Terra e agli Dei in'odio io sono,
 Ma degli Dei bèn io mi lagno a torto:
 Ed'io solo il crudel fui, lo spietato,
 Che alla Tomba portai l'idolo amato.
 Ombra adorata e cara,
 Se ascolti i pianti miei, i miei lamenti,
 Senti, pietosa, ancor gli ultimi accenti,
 S'io ti perdo Idolo mio,
 Sòl' del Fato è l'empietà,
 Nè frà l'ombre dell'obliò,
 La mia fiamma cesserà.
 Ah! che un barbaro son'io,
 Ben lo prova or questò cuore,
 Merto sol' odio, e furore,
 Nè son degno di pietà.
 Idol mio, mio bel Tesoro,
 Sol ti chiedo il tuo perdono,
 E

Ps. O mein armes Stück!

Sel. O unglückselige Zaide! Siehe! jeh habe ich mich gestraft! du bist gerächt! O Himmel, welcher traurige Anblick ergreift den letzten Augenblick meines Lebens! unter meinem bebenden Fuß erzittert der Erdboden, und in meinem Busen fühle ich eine Hölle von tausend Martern. Der gegen mich erzürnte Himmel brauset auf mich zu, schießt den Blitzkrahl, und der Donnerschlag fällt krachend. Der ganzen Erde, den Göttern allen bin ich zum Afscheu .. Aber wie, unrechtmäßiger Weise beklage ich mich über die Götter .. Ich allein, ich grausamer, ich Treuloser wars, der seinen geliebten Abgott in die Gruft stürzte. Ach angebeteter, ach geliebter Schatten, hörst du mein Jammern, siehst du meine Thränen, so höre auch noch erbarmungsvoll, höre die letzten Töne meines Herzens:

Verliere ich dich, geliebter Abgott,
So rührt es von dem strengen Schicksal her.

Aber mitten im Schattenreich der Vergessenheit

Soll meine Flamme für dich nicht erlöschen.

O grausam! daß ich es so bin,
Jetzt empfindet es mein Herz zu wohl!
Ich verdiene nur Haß und Erzürnen,

E contento allor mi moro,
 Se ti posso oh! Dio! placar.
 Ah! l'ecceffo del dolore.
 Al tuo piè mi fa volar.

(parte)

SCENA XIV.

Poeta, poi Albazar.

Po. Il Dramma è rovinato. I personaggi
 Atti fossero almeno
 Per far una tragedia!

Alb. Dov'è Zaida, e Selim? Esser qui deb-
 bono.

Ove mai son andati?

Po. Si sono l'uno e l'altro avvelenati.

Alb. Di quel vaso han bevuto?

Po. E come fai
 Tu di quel vaso?

Alb. A Zaida io lo recai.

Po. Tu ministri veleno?

Alb. Non parli sì adirato.

Po. Va, scostati, briccone.

(*Lo spinge da se lontano con forza.*)

Alb. Ma senta. — (avvicinandogli.)

Po. Una prigione. (come sopra.)

Alb. Ma mi ascolti un istante.

Po.

Keines Mitleids bin ich werth.
 O mein Abgott! schönster Seelenschatz!
 Nur dich, dich nur. bitt ich um Verzei-
 hung.

Und kann ich dich, o Gott! befriedigen
 So sterbe ich alsdenn höchst zufrieden.
 Ach das Uebermaas des Schmerzens
 Schleudert mich zu deinen Füßen. (ab.)

Vierzehnter Auftritt.

Der Poet, dann Albazar.

Po. Das Stück ist ohne Rettung verlohren.
 O! wenn nur wenigstens die Personen
 zu einem Trauerspiel taugten!

Alb. Wo ist Zaid und Selim? Sie müssen
 hier sehn. Wo in aller Welt sind sie hin?

Po. Sie haben beyde Gift genommen.

Alb. Haben sie aus dem Fläschgen getrunken?

Po. Und was weißt du den von dem Fläschgen?

Alb. Ich habe es Zaiden gegeben.

Po. Du bist also ein Giftmischer?

Alb. O! reden Sie nicht so schlecht!

Po. Fort! mir vom Leibe! du Schurke!

(stößt ihn mit Gewalt weit von sich.)

Alb. (sich ihm wieder nähernd. Aber, hören Sie
 doch nur —

Po. Ins Gefängniß! (wie oben.)

Alb. Aber so hören Sie mich doch nur einen Au-
 nenblick an. Do.

Po. In galera, furfante. *(come sopra.*
Veleno.

Alb. Non è vero.

Po. Come! ardisci? —

Alb. E' in inganno.

Po. Portai per tutto sempre meco piena
Quel vaso di veleno.

A me Zaida lo chiese. Io dubitando

Qualche sinistro evento,

Il veleno cambiai

In bevanda innocente, in cui sol d'oppio

Infu i buona dose;

Atta però soltanto

A inebriar i sensi ed a legarli

In pacifico sonno. Esi non lunge

Saranuo addormentati.

Ma giuro, che non sono avvelenati.

Po. Che dici? cosa sento?

Dunque non fù veleno!

Ah! ch'io ti stringo al seno,

Oh! grand'Animatòr.

Alb. F. 111 L'abbraccio è troppo forte

Pel debole mio petto;

Son grato a tant'affetto,

Ringrazio il suo buon còr.

Po. Più d'Esculapio merti,

E ancor più di Nasone,

Tu sei in conclusione —

Ma

Do. Auf die Galeere mit dir, du Bube! —
Bist! — (wie oben.)

Al. Es ist aber nicht so.

Do. Wie? du unterstehst dich! —

Al. Es ist ein Irrthum. Ich habe immer das
Fläschgen mit Bist bey mir getragen. Jetzt
verlangt es Laide von mir. Ich vermuthete
mir aber nichts Gutes, that also anstatt des
Bistes ein ganz unschuldiges Getränk hin-
ein, wo blos eine gute Dosis Opium dabey
ist. Das thut denn weiter nichts, als daß es
trunken macht, und in sanften Schlum-
mer wiegt; sie werden nicht allzulange
schlafen. Aber ich schwöre daß sie nicht
vergiftet sind.

Do. Was sagst du? was fühle ich
Also war es nicht Bist!
Ach! daß ich dich am Busen drücke,
O! großer Beheber der Seelen.

Al. Ei diese Umarmung ist zu stark
Für meinen schwachen Magen;
Ich danke Sie ganz ergebenst,
Danke Sie für Ihr gutes Herz.

Do. Du bist mehr werth als Eskulap.
Noch mehr als Naso bist du werth.
Du bist also am Schluß! —
Also wäre es wirklich nicht Bist?
Sie sind also noch am Leben?

(warmt und küßt ihn sehr stark.)

Al

Ma in ver non fu veleno? —
Ancor son fra i viventi?

(Abbracciandolo, e baciandolo forte.)

Al. Ma lei mi cava i denti,
Pian pian per carità.

Po. Trasporti necessari
A tale umanità.

Al. Deh! meno complimenti
La prego per pietà.

Po. Ascolta Uom divino
Qual meraviglia oprasti:
Non sol con mezzo tale
Gli amanti tu salvasti,
Ma quel che è il meglio ancora,
Sviluppo tu donasti
A un Dramma parto mio,
E un punto gli recasti
Di scena sorprendente,
Che mai la più eccellente
Sulle immortali scene
Di Roma, oppur d'Atene —
Velen dunque non fù?
Un bacio —

Al. — — Via non più

Po. Un' altro —

Al. — — Basta, basta.

Po. Ti prego —

Al. — — Lei mi guasta.

Po. Si crederanno morti.

(per abbracciarlo di nuovo.)

Alb. Wahrhaftig, Sie reißen mir die Zähne
aus.

Sachte, sachte, um aller Barmherzig-
keit willen,

Po. So viel Menschlichkeit
Verdienet so viele Entzücken.

Alb. Ach! machen sie wenigere Complimente
Wenn ich herzlich bitten darf.

Po. Höre göttlicher Mann
Welch Wunderwerk du gewürkt hast.
Du hast nicht allein durch dieses Mittel,
Die Liebhaber errettet,
Sondern was das beste dabey ist,
Du hast einem Schauspieler von mir
Einen herrlichen Ausgang gegeben
Und ihm die Entwicklung
Eines so erstaunenden Auftritts darge-
reicht

Als je auf die allerherrlichste Bühnen
Roms, ja selbst Athens . . .

Also kein Gift war es?

Ach! noch einen Kuß . . .

Alb. Halten Sie ein, nichts weiter.

Po. Noch einen andern . . .

Alb. Genung, Genung

Po. Ich bitte dich . . .

Alb. Sie zerdrücken mich.

Po. Man wird sie für todt halten.

(will ihn wieder umarmen) Alb.

- Al.* Ma via, meno trasporti,
Che lei m'aminazza quà.
- Po.* Con simile sorpresa
La Festa, il Dramma, e tutto
Sarà per me un Debutto
Di gran felicità.
- Al.* (Costui diventa pazzo
A furia d'allegria,
Non sa più, dove sià,
Ne quello, che si fa.)

(Entrano nella Grotta)

SCENA XV.

D. Baccalare solo.

Al passato pensando, e riflettendo,
Tropo insultai mia moglie;
Non vorrèi, che il mio sdegno la guida
dasse

A qualche stravaganza e rovinasse.
E ancora penso al Diavolo del Turco,
Che si bèn l'ingannai,
Un pensier così bèl, non vi fù mai.
Ma s'egli vendicarsi —
E qual vendetta, a me, che son marito;
Se

- Alb. Ei halten sie mit den Poffen ein.
Sie bringen mich bey nahe um.
- Po. Bey solcher Ueberraschung,
Wird das Fest, das Drama, das Ganze
Für mich ein Debüt seyn
So glücklich als nur möglich.
- Alb. (Der Gesel wird noch zum Narren werden,
Durch allzuübermäß'ge Freude,
Er weis schon nicht mehr, wo er ist,
Er weis schon nicht mehr, was er thut.

(Sie gehen in die Grotte.

Fünfzehnter Auftritt.

Bakalar allein.

Wenn ich dem Vergangenen nachdenke und
alles überlege, so habe ich meine Frau zu übel
begegnet; Ich wollte doch nicht, daß mei-
ne Verrachtung sie zu einer schadevollen
Ausweisung verleitet. — Und doch
denke ich noch an den Teufel von Türken,
den sie so fein hintergieng; nein, nie ist ein
faberer Gedanke entstanden. Allein wenn
er, um sich zu rächen . . . Und welche Rache
ge?

Se ne resti a godere il suo ferraglio,
Né mai d' altri l'onor, metta al sbaraglio.

SCENA XVI.

Fiorilla, e detto.

Bac. **M**a ecco qui mia moglie. A capo
chino

Fa passi brevi, e lenti,

Udiam cosa dirà;

E tutto in fine poi s' aggiusterà.

Fior. In villerecce

Si cambin queste spoglie. Indi si vada

Ove il destin mi porta:

Bac. (Che bella figurina!

Di perderla mi spiace.)

Fior. Quell' uom, ch' ivi s'aggira,

Mi sembra mio marito,

E' desso: non m'inganno.

Arrestiamoci un poco. In mio favore

Chi fa forse gli parla il primo amo-

re.

Una vite son io vedovella,

Priva d' Olmo ne campi lasciata.

Vo

gegen mir, der ich Ehemann bin. Er mag—
immerhin die Freuden seines Serails ge-
nießen, aber nie möge er wieder die Ehre
eines andern aufs Spiel setzen.

Sechzohnter Auftritt

Florille, und Bakalar.

Bak. **U**ber da kömmt ja meine Frau! mit ge-
bücktem Haupte tritt sie kurz und langsam
einher. Laßt uns doch hören, was sie sa-
gen wird, und am Ende wird sich alles schon
finden.

Flor. Ich will diesen Anzug mit bäurischen Klei-
dern vertauschen, und dann gehn, wohin
mich das Schicksal führen will.

Bak. Das hübsche Figürchen! Es thut mir weh,
daß ich sie einbüßen soll.

Flor. Der Mann, der sich da herumdreht, scheint
mir mein Gemahl zu seyn. Er ist's; ich irre
mich nicht. Ich will mich hier ein Weilchen
aufhalten. Vielleicht redet seine erste Liebe
zu meinem Besten.

Ach ich arme verwittwete Weib,
Los von Ulmbaum, zur Erde gesunken!

J

Clend

Vo languendo così sventurata,
Che verun non mi vuol puntellar.

Bac. Isolato quì vegeta in vano
Uu buon Olmo di tronco robusto.
Dalla vite si trova lontano
Perchè a lui non si vuole attacar.

Fior. D'intorno mi gira,

Bac. Sott'occhio mi mira.

a 2. Potessi di nuovo

Con ess^o_a tornar.

Bac. Fiorilla.

Fior. Venite

Di nuovo a beffarmi?

Se più mi schernite,

Mi vo ad annegar.

(piange.)

Bac. Eh via non piangete,
Che piango ancor io.

Fior. Spietato!

Bac. Cor mio!

Fior. Potermi scacciar!

Bac. Ritorna al mio seno
D'amore ripieno.

Tu sola i miei giorni

Felici puoi far.

a 2. La vedova vite
All' Olmo ritorni.

Finisca

Elend muß ich verschmachten und sterben,

Weil mich niemand ihm wieder vereint.

Bak. Ach! es lebet und webet vergebens.

Hier ein Ulmbaum von tüchtigen Stammern;

Wie vermist er die liebliche Kiebe,

Weil ihn Niemand ihr wieder vereint.

Flor. Jetzt kömmt er mir näher.

Bak. Sie blickt mir ins Auge.

2 O! glückte mir's wieder,

Die Seine
Der Ihre zu seyn!

Bak. Florille!

Flor. So willst du

Noch einmal mir spotten!

Verhöhnst du mich wieder,

So spring ich ins Meer. *(Zweytende)*

Bak. O! weine nicht Liebchen!

Sonst weine ich mit.

Flor. So grausam —

Bak. Mein Herzchen!

Flor. Mich so zu verschmähn!

Bak. Komm her an den Busen,

Der feurig dir klopft!

Komm wieder! mein Alles!

Mein einziges Glück!

2 So knüpfe von neuen

Sich Ulmbaum und Kiebe!

Finisca ogni lite:

Tu sol^o_a i miei giorni

Felici puoi far.

(Entrano nella grotta.)

SCENA XVII.

Giardino illuminato, che rappresenta il Paradiso de' Turchi. Alcune vaghe giovani rappresentanti le Uri.

Albazar, e Poeta pur vestito da Eunuco. Sul davanti Zaida, e Selim addormentati.

Coro.

Qui sol d'estasi soave
Nelle vene gira il foco.
Son i sensi in questo loco
Sol ministri di piacer.

Po. Ci vuol altro, perchè destinsi,
Che di dolce canto il suono.
Il fragor ci vuol del tuono,
O del mar quand'è in furor.

Alb. Questa essenza potrà scuoterli.

(pone loro sotto il naso una boccettina di spirito.)

Po.

Es fliehe die Zwietracht!
 Du, du bist mein Alles,
 Mein einziges Glück. (Gehen in die
 Grotte.

Stehzehnter Auftritt.

Ein erleuchteter Garten, der das türkische Para-
 diesvorstellt. Junge Schönen machen die Uri's.
 Albazar; und der Poet, ebenfalls wie ein
 Eunuch gekleidet. Im Vorder-
 grunde Zaide und Se-
 lim schlafend.

Chor.

Nichts als himmlisches Entzücken
 Glühet hier durch alle Adern;
 Nur der holden Freude müssen
 Hier die Sinne dienstbar seyn.
 Po. Um sie aus dem Schlaf zu bringen,
 Tönet die Musik zu leise;
 Lärmen müsse sie, wie Donner,
 Krachen, wie das wilde Meer.
 Alb. Dieses Gläschen wird sie wecken.
 (Setzt jeden von ihnen ein Gläschen mit Spi-
 ritus unter die Nase.

Po

- Po. Questa scena farà comica.
 Alb. D'esser morti denno credere,
 a 2. Ritiriamci, che si svegliano,
 E godiam del loro error.

Coro.

Qui sol d'estasi soave
 Nelle vene gira il foco.
 Son i sensi in questo loco
 Sol ministri di piacer.

- Zai. Dove son! —
*(si scuotono; s'alzano non avvedendosi
 l'uno dell'altro.)*

Sel. Che incanto è questo!

Zai. E qual loco vago e ameno!

Sel. Quali canti intorno io sento!

Zai. Or sovvienni del veleno.

Sel. Del veleno or mi rammento.

Zai. Io passai dal basso mondo
 A un soggiorno più giocondo.

Sel. Nel giardin or io m'aggio,
 Ove ha fin ogni martiro.

a 2. Pur felice non son io,

Se con lui ,ch'è l'idol mio,
 lei

Qui non posso i dì passar,

Sel. Ma che veggo!

Zai. Non m'inganno!

Sel. Ah mio ben.

Zii.

Do. Spashaft wird der Auftritt werden.
 Alb. Ihrer Meinung nach gestorben —
 2 Laßt uns stiehen! sie erwachen.
 Wie soll uns ihr Irrethum freun!

Chor.

Nichts als himmlisches Entzücken
 Glühet hier durch alle Adern,
 Nur der holden Freude müssen
 Hier die Sinne dienstbar seyn.

Ja. Ha! wo bin ich?

(Sie erwachen, — und stehen auf, ohne ein-
 ander zu bemerken.)

Sel. Welch ein Zauber!

Ja. Welche reizende Gesilde!

Sel. Welche süsse Harmonieen!

Ja. Ja, ich hatte Gift getrunken.

Sel. Ja, der Gift hat dieß gewirkt.

Ja. Aus der Oberwelt entflohen,
 Leb ich nun in selgen Fluren.

Sel. Nun bin ich im Paradiese,
 Und vorüber ist mein Leiden.

2 Doch nur schwach sind meine Freuden,

Da ich nicht bey ^{ihm} kann leben
 ihr

Der ^{ihm} mein ganzes Herz besitzt.
 Die

Sel. Doch, was seh ich?

Ja. Ist es möglich?

Sel. Theurer Schatz!

Ja.

Zai. Mio bel tesoro.

a 2. Di piacer oh Dio! mi moro
Nel veder quei vaghi lumi,
Onde appresi a sospirar.

Alb.) con ca- (Catena di fiori

Po.) tena di (Unisca gli amanti :

Coro. Fiori. (Felici, e costanti
(Gli renda il piacer.

Zai. Che veggio! il Poeta? —

Sel. Che miro! l'Eunuco!

Zai. S'io vivo, più lieta
Mia sorte non è.

Po. Ma che? sì gran male
E' l'esser in vita?

Zai. La bella rivale
E' accorta, scaltrita.

Sel. Vi giuro, mio bene,
Che queste catene
Saran saldo nodo
D'amor e di fè.

Po. Non mancherebbe altro:
Al fin è già l'Opera.
S'or nasce un disordine,
Riparo non v'è.

SCE-

- Za. Mein schönstes Kleinod,
 2 Ha! vor Wonne mücht ich sterben,
 Daß ich dieses Auge schaue,
 Daß die Liebe mich gelehrt.
- Alb.) mit einer (Die Kette von Blumen
 Po.) Blumen (Verbindet die Liebenden,
 Chor. Beste. (Das Wonnegefühl mache
 (Sie glücklich und treu.
- Za. Wie ist mir? der Dichter?
 Sel. Und wie? mein Berschnittner?
 Za. Ich lebe? so endet
 Mein Unglück noch nicht.
- Po. Und ist's den ein Unglück,
 Am Leben zu seyn.
- Za. Die schöne Florille
 Ist listig, ich schlau.
- Sel. Ich schwöre dir, Engel,
 Die Kette von Blumen
 Knüßt, fester als Eisen,
 Mich künftig an dich.
- Po. Was fehlt jetzt noch weiter?
 Das Stück ist zu Ende.
 Kommt nun was dazwischen,
 So bin ich nicht schuld.

Acht.

SCENA XVIII.

Detti, Fi rilla, e Bacalare.

- Fior.* Nuova vita ad un' anima amante
Dà quel foco, che nasce d'amor,
Son ignoti ad un'alma incoostante
I piaceri più dolci d'un cor.
- Bac.* Canta come un usignuolo.
- Po.* (Ecco quì l'uccellatrice.)
- Zai.* Risparmiate un'infelice: *(a Fior)*
Mi faceste affai penar.
- Fior.* Seppi a caso ov'eravate,
E recata quì mi sono.
Un'amica in me abbracciate,
Che vi vuol rassomigliar.
- Po.* Sol mancava un sì bel tratto.
Del piacer divengo matto.
Meglio, dite, gli accidenti
Si pptean concatenar?
- Fior.* Il mio cor è a lui dovuto,
Ed ei solo avrà il mio cor.
- Bac.* Finalmente ha conosciuto,
Ch'uom non v'è di me miglior.
- Sol.* { Oh felice, oh lieto dì!
Zai. }

Alb.

Achtzehnter Auftritte.

Die Vorigen. Florille und Bakalar.

- Flo. **F**lammen redlicher gewähren
 Neues Leben der liebenden Brust;
 Unbeständige Seelen entbehren
 Wahre Herzeuerquickende Lust.
- Bak. Singt die Nachtigall wohl schöner?
 Po. (Seht da ist ja das Kokettchen.
 Za. O verschonen sie mich Arme!
 Nur zu viel litt ich durch Sie.
- Flor. Kaum erfuhr ich wo sie waren,
 So begab ich mich hieher,
 Sie als Freundin zu umarmen,
 Und so gut, wie sie zu seyn.
- Flor. Dieser schöne Zug nur fehlte,
 O für Freuden werd ich närrisch.
 Konnten wohl die Zwischenfälle
 Glücklicher verkettet seyn.
- Flor. Ihm, dem dieses Herz gebühret,
 Ihm soll es gewidmet seyn.
- Bak. Endlich hat sie es eingesehen,
 Daß ich gut bin, wie ein Kind.
- Sel. **(**Froher Tag! erwünschte Stunde.
 Za.

Alb.

Alb. Chi un tal ben poeta sperar!
Po. Meglio il Dramma di così
 Non poteva terminar.

Tutti.

Quel ben, che all' alme spira
 Questo soggiorno ameno,
 Di sue dolcezze il seno
 Ci possa ognor colmar.

Sel. Mi permette la mia legge
 Molte donne posseder;
 Ma il mio cor, che Zaida elegge,
 Sol con una ha più piacer.

Zai. Quanto dolce è la costanza,
 Se rimena al primo amor
 Chi sedotto dall' usanza
 Dato a un' altra aveva il cor.

Fior. La civetta, che null' ama,
 Cosa sia piacer non sa.
 Ed arrischia la sua fama,
 O dubbiosa almen la fa.

Bac. Dalla sua civetteria
 Io temeva chi fa che.
 Gran fortuna ch' è la mia,
 Che sia bianca la sua fe.

Po. Il mio Dramma non potria
 Meglio andar di quel che va.

E

Alb. Wen hat wohl dies Glück geträumt?
 Po. Wie das Stück so herrlich endet!
 Wie so schön sich alles reimt!

Alle.

Dies himmlische Vergnügen,
 Das dieser Wohnsitz athmet —
 O tränk in vollen Zügen —
 Stets unser Herz es ein!

Sel. Niemand kann es mir verbieten,
 Vieler Weiber Mann zu seyn.
 Doch mein Herz erwehlt Zaiden,
 Und ich liebe sie allein.

Za. Selig ist die Weibertreue,
 Weil sie Männerherzer lenkt,
 Sie erobert die aufs neue,
 Die sich andern schon geschenkt.

Flor. Wehe doch dem Frauenzimmer,
 Das nicht liebt nur Nehe stellt!
 Wahre Freude fühlt sie nimmer,
 Und ihr guter Name fällt

Bat. Meiner Frau verliebte Weisen
 Drohten mir und ihr Gefahr,
 Glücklich kann ich mich nun preisen,
 Daß ihr Herz so redlich war.

Po. Jedermann muß mir gestehen,
 Schön und herrlich geht mein Stück.
 Und

ATTO SECONDO.

E perfetta è già la mia
Nell'altrui felicità!

Tutti.

Quel ben, che all'alme spira
Questo soggiorno ameno,
Di sue dolcezze il seno
Ci possa ognor colmar.

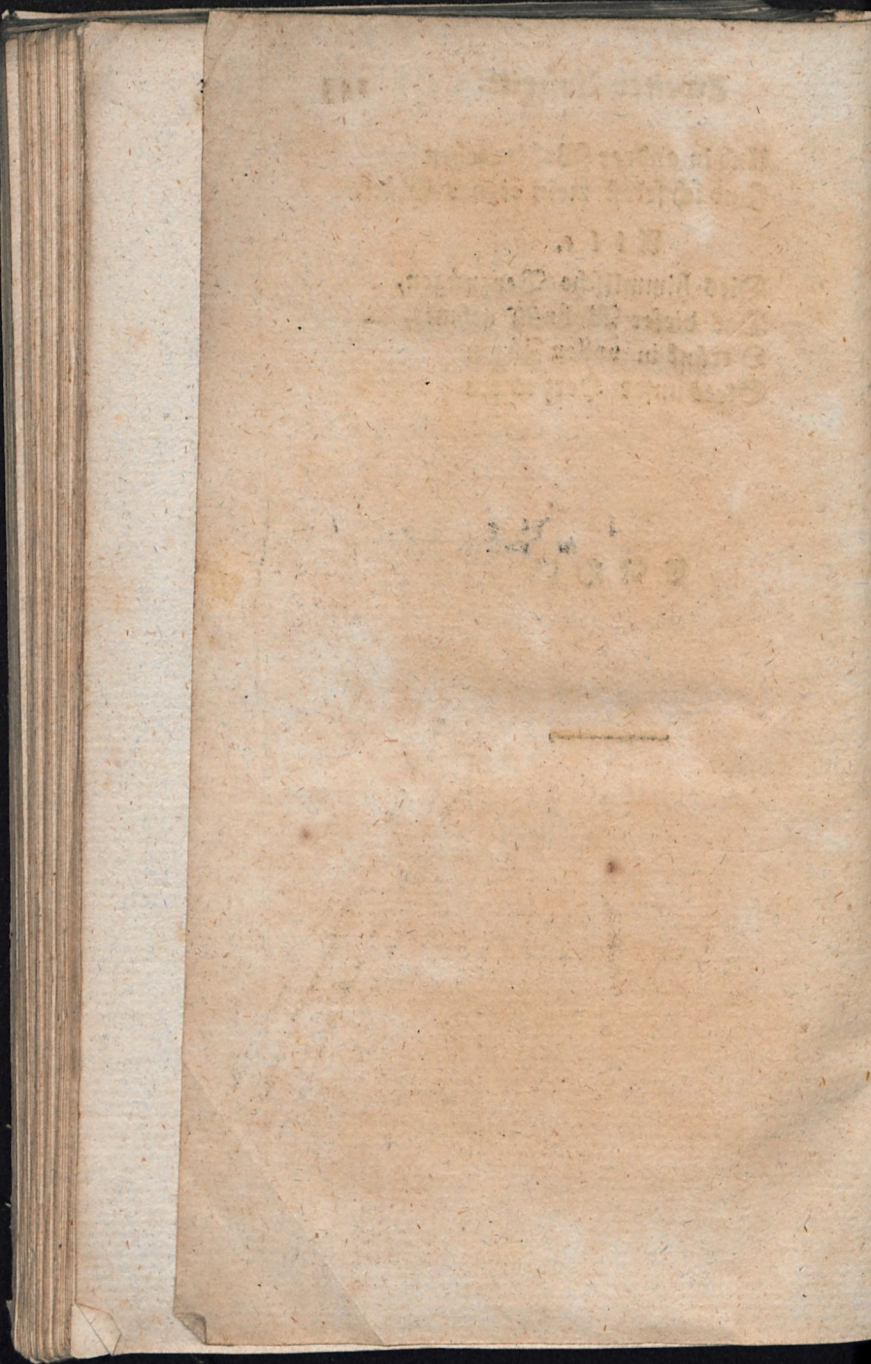
IL FINE.

Und in andrer Wohlergehen
Sind ich selbst mein eignes Glück.

A l l e.

Dies himmlische Vergnügen,
Das dieser Wohnsitz athmet, —
O tränk in vollen Zügen
Stets unser Herz es ein.

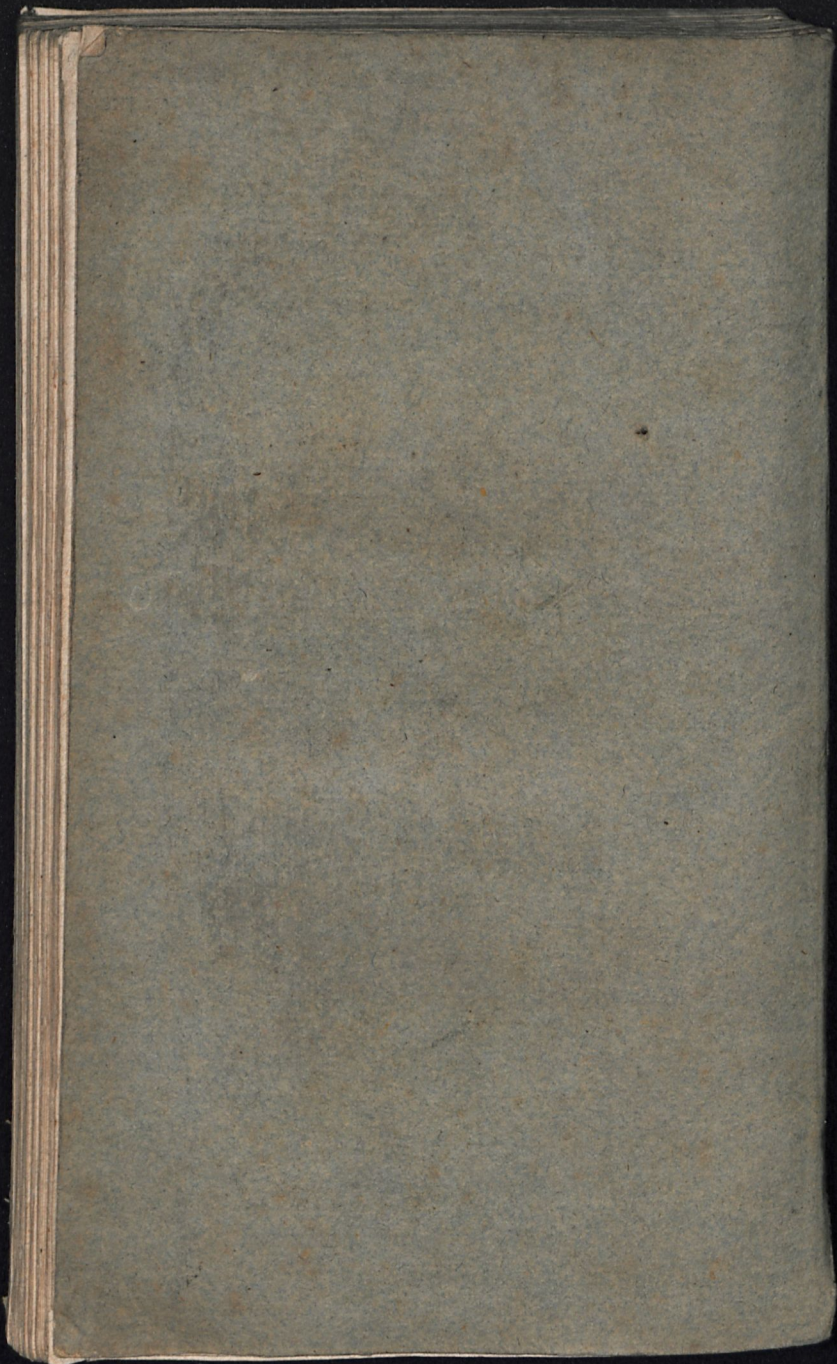
E N D E.

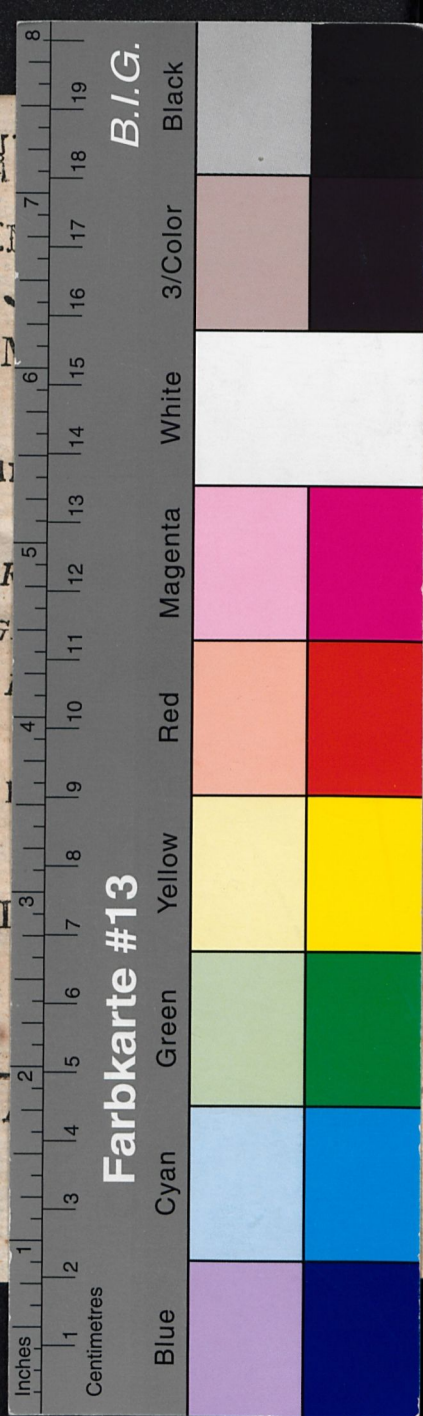


40021

(X226 1707)

11





Der Türke

in

Neapolis.

Ein musikalisches Lustspiel

in zwei Aufzügen.

Vorstellen

im Königl. Theater in Prag.

1794.

Unter der Ausführung und Direktion

des

Dominik Guardasoni



Gedruckt bei Eva Diesbach.

